

FUSSBALL

Magazin



5. Jahrgang

Ausgabe Nr. 6

Dezember 1996/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Der FC Rot-Weiß Erfurt „überwintert“ auf Platz 2

Im letzten Punktspiel vor der Winterpause standen sich in der Regionalliga der FC Rot-Weiß Erfurt und Tabellenführer Energie Cottbus gegenüber. Durch das 0:0 bleiben die Thüringer hartnäckigster Kontrahent des diesjährigen DFB-„Pokalschrecks“ aus der Lausitz auf Rang zwei der Tabelle und mit sechs Punkten Rückstand auf „Tuchfühlung“ mit dem Spitzenreiter. Marco Weißhaupt (rechts) und Cottbus-Libero Hoffmann zählten wie zuletzt auch in diesem Spitzenduell wieder zu den Stützen ihrer Mannschaften. Foto: S. Fromm

Aus dem Inhalt:

- Im Blickpunkt – Wahlen im TFV
- Neue Stichtage im Nachwuchs
- Prächtig geschlagen – A-Junioren in Duisburg auf Rang 5
- Länderpokal der Frauen – gegen Rheinland 2:5 unterlegen
- TFV-Sportgerichte im Dialog
- Termine – 1. Halbjahr 1997
- Fußballkreise Gera und Erfurt vorgestellt
- Für die Vereinspraxis
- Der Schiedsrichterlehrwart kommentiert
- Aus den Fußballkreisen
- Fair-play im Ilmkreis

Die A-Juniorenauswahl des TFV brachte beim Länderpokal-Turnier eine tolle Leistung

In Duisburg Turniersieg im Wettbewerb um den Länderpokal knapp verfehlt

Der Thüringer Fußball-Nachwuchs konnte kürzlich einen weiteren Erfolg verbuchen. Im Wettbewerb um den Länderpokal des Deutschen Fußball-Bundes in Duisburg kamen die Thüringer A-Junioren auf den 5. Platz (7:3 Punkte).

Die von Landestrainer Fritz Schattauer trainierte Auswahl vergab den greifbar nahen Turniersieg lediglich durch eine 0:1-Niederlage gegen Baden. 21 Ländermannschaften, nicht in jedem Fall identisch mit den Bundesländern, nahmen an diesem traditionellen DFB-Turnier teil. Es siegten die A-Junioren aus Baden, auf den Plätzen folgten Westfalen und Niederrhein.

Nicht nur die gute Platzierung gibt Landestrainer Schattauer Anlaß zur Hoffnung auf

weitere Erfolge, auch die individuellen Leistungen der 17- bis 18jährigen stimmen durchaus zuversichtlich. Carsten Sträßer vom FC Carl Zeiss Jena, der zu den herausragenden Spielern des Turniers gehörte, festigte ebenso wie Norman Loose (FC Rot-Weiß Erfurt) seine Zugehörigkeit zur DFB-Auswahl. Björn Kratzius (Erfurt) verdiente sich mit seiner guten Leistung eine Einladung zum nächsten DFB-Lehrgang. Aus Sicht des Thüringer Fußball-Verbandes konnten zudem Marcel Ast und Thomas Wolter (beide Jena) sowie Oliver Dix (FC Greiz) überzeugen.

Dieses Länderpokal-Turnier in Duisburg gilt als Prüfstein für junge Fußballtalente, die von Verantwortlichen des DFB und der Bundesliga beobachtet werden. Bundestrainer Berti Vogts wies in der Vergangenheit schon mehrfach darauf hin, die Förderung des Nachwuchses müsse in der Arbeit des DFB, der Landesverbände, in

allen Fußballvereinen hohe Priorität genießen.

Ergebnisüberblick:

Thüringen - Mecklenburg-Vorpommern 1:1; das Tor für Thüringen schoß Dimter.

Thüringen - Niedersachsen 1:0; das Siegestor schoß Gottschlag.

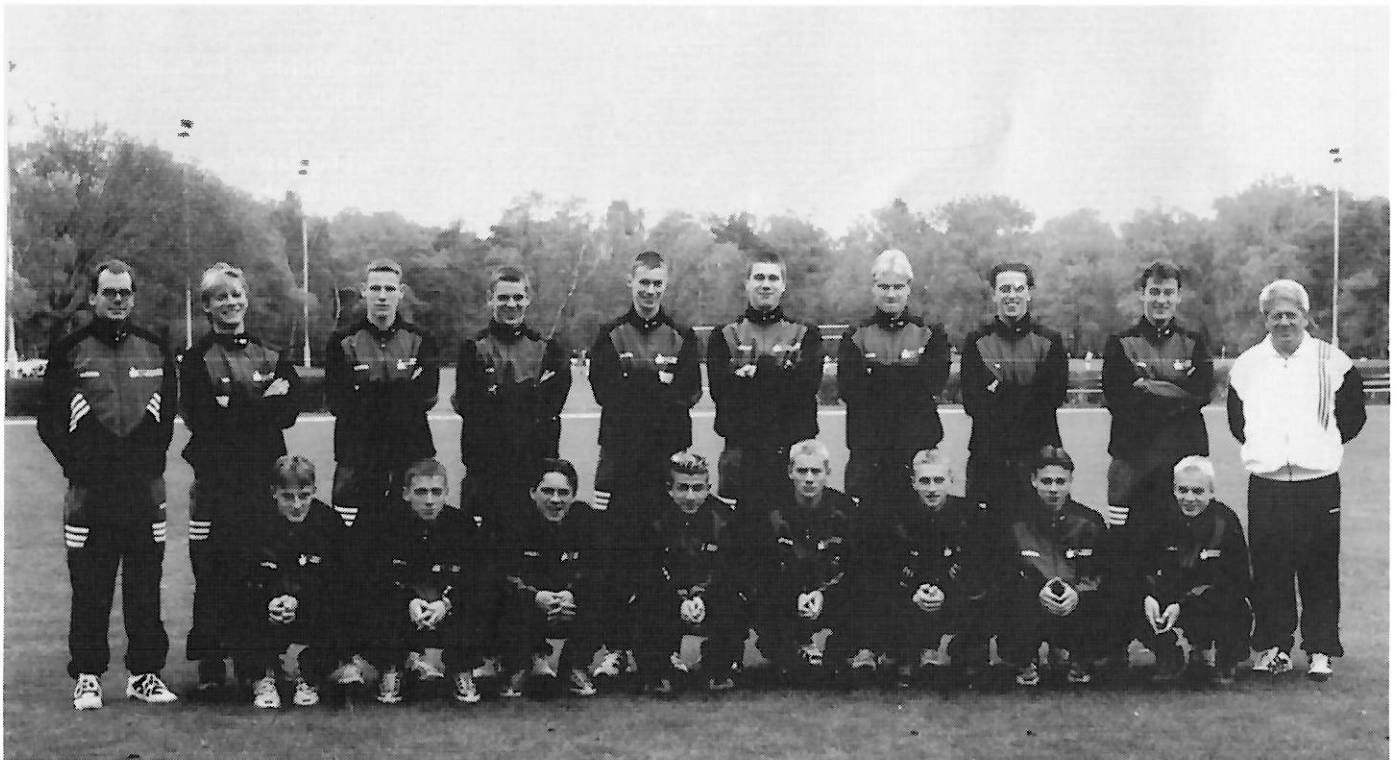
Thüringen - Württemberg 1:0; das Siegestor schoß Ludwig.

Thüringen - Westfalen 1:0; das Siegestor schoß Gottschlag.

Thüringen - Baden 0:1.

Abschlußtabelle:

1. Baden	10:0	9:1
2. Westfalen	11:2	7:3
2. Niederrhein	11:2	7:3
4. Hamburg	7:5	7:3
5. Thüringen	4:2	7:3



Die beim DFB-Länderpokalturnier in Duisburg so erfolgreiche A-Junioren-Auswahl des Thüringer Fußball-Verbandes (stehend v.l.n.r.): M. Wehmann (Betreuer/Sondershausen), T. Malek (Ilmenau), M. Rustler (FC Rot-Weiß Erfurt), D. Rasch (Eintracht Sondershausen), S. Dimter, O. Dix (beide FC Greiz), N. Loose, S. Iffarth (beide FC Rot-Weiß Erfurt), M. Schulz (FC Carl Zeiss Jena), F. Schattauer (Landestrainer); (kniend v.l.n.r.): C. Sträßer, J. Ludwig (beide FC Carl Zeiss Jena), R. Gottschlag (FV Zeulenroda), A. Frank, B. Kratzius (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Th. Wolter, J. Schröter, M. Ast (alle FC Carl Zeiss Jena).

FM-Bild: Herbert Steinke

**Willst du über andere siegen, dann besieg dich erst selbst.
Willst du andere beurteilen, dann beurteil dich erst selbst.
Willst du andere erkennen, dann erkenn dich erst selbst.**

Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes und die Redaktion des Fußball-Magazins wünschen allen Fußballsportlern, den Mitgliedern und Funktionären des TFV, den vielen Freunden und Anhängern des Fußballsports und allen Lesern ein recht erfolgreiches gutes neues Jahr, Glück und Gesundheit, Freude und Schaffenskraft und allerorten stets faire Fußballspiele.

Landesauswahl der Frauen unterlag mit 2:5

2. Vorrundenspiel des DFB-Länderpokals Thüringen - Rheinland in Uhlstädt

Im 2. Vorrundenspiel des DFB-Pokalwettbewerb der Frauen traf die Thüringer Landesauswahl am 7. Dezember in Uhlstädt auf die favorisierten Kickerinnen des Rheinlandes. Trotz der deutlichen Steigerung des TFV-Teams war der Gast am Ende doch mit 5:2 erfolgreich. Der durchweg mit Bundesligaspielerinnen antretende Kontrahent mußte sich besonders in der ersten Viertelstunde der Partie durchaus erfolgversprechender Angriffe der Thüringerinnen (5 Eckbälle) erwehren. In der danach weitgehend ausgeglichenen Begegnung wirkten die Rheinländerinnen besonders in der torgefährlichen Zone entschlossener und nutzten ihre Überlegenheit im Zweikampfverhalten resolut aus. Sie beherrschten eindrucksvoll das Umkehrspiel von

Abwehr auf Angriff und kamen auf diese Art und Weise bei einem Konter zur 1:0-Führung.

Das Spiel der TFV-Auswahl erlitt nach dem verletzungsbedingten Ausfall von S. Uslar in der 2. Halbzeit einen unerklärlichen Bruch. In dieser Phase fiel, nach einem Fehlabspiel in der Abwehr, das 0:2. Die Gäste aus dem Rheinland näherten sich mit zwei weiteren Treffern einem Kantersieg, den die Thüringerinnen aber mit großem Kampfgeist verhinderten. Innerhalb von fünf Minuten verkürzte Susann Murr vor den nun begeisterten 200 Zuschauern auf 2:4. Und bei zwei weiteren Großchancen war für die TFV-Auswahl sogar noch mehr möglich. Mit ihrem 5. Tor aber setzten die Gäste dann den Schlußpunkt in einem durchaus sehenswerten "Länderspiel".

Die Trainer Steinmetz und Woitzat stellten fest, daß der Weg zur Spitze im deutschen Frauenfußball zwar noch weit ist, aber die spielerischen Fortschritte der Thüringer Auswahl optimistisch stimmen. Neben dem hervorragenden Gastgeber SV Uhlstädt gilt der besondere Dank des TFV-Vorstandes dem USV Jena und Prof. Dr. Werner Riebel für die langjährige Unterstützung der Thüringer Auswahl.

Folgende Spielerinnen kamen zum Einsatz: Michaelis, Schilder, Stolle (alle Gera-Zwötzen), Herrmann (Wechmar), Abe, Uslar (beide GW Erfurt), Blochwitz, Murr, Ambrosius, Scheitler, Michel, Friedel, Schlarp, Gärtner, Schuh, Brese (alle USV Jena).
H. J.



Gerald Rössel, hier vor der Würdigung des SV 1910 Kahla, Seite an Seite mit TFV-Präsident Rainer Milkoreit.
FM-Bild: privat

Verdiente Ehrung für Gerald Rössel

Der Jahressportball 1996 bildete den würdigen Rahmen für die Auszeichnung von Gerald Rössel, Vorsitzender des Spielausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes. Im Beisein von Ministerpräsident Bernhard Vogel und weiterer Politprominenz wurde er als "Sportorganisator des Jahres" ausgezeichnet.

Damit würdigte der Landessportbund die beinahe 30jährige ehrenamtliche Tätigkeit von Gerald Rössel als Funktionär in verschiedenen Bereichen des Fußballs. Maßgeblich beteiligt an der Umstrukturierung des Verbandes und dem Aufbau eines geordneten Wettkampfbetriebes nach der Wende, wird der Mitarbeiter im Thüringer Finanzministerium von vielen Vereinen als jederzeit sachlicher und objektiver Partner geachtet. Gerald Rössel sieht in seiner Ehrung in erster Linie auch eine Anerkennung für die vielen Ehrenamtlichen überall im Thüringer Land, die sich für die Belange und das Gedeihen des Fußballsports einsetzen.

Die Redaktion des "Fußball-Magazins" und sicher auch viele TFV-Mitglieder gratulieren Gerald Rössel recht herzlich.
H. G.

Ein Schiedsrichter von großem Format

Die Uhr des Lebens tickt auch für Günther Habermann nach seinem Abschied weiter

Es ist keine Bitterkeit in seiner Stimme, als er erzählt, wie es zum Ende seiner aktiven Schiedsrichterlaufbahn kam. "Der DFB hat die Anzahl seiner Bundesligareferes von 24 auf 22 reduziert. Davon betroffen waren die ältesten, so auch ich," erläutert der 46jährige Günther Habermann. Und er bringt die Sache auf den Punkt: "Die Uhr des Lebens tickt immer weiter."

Dabei bestimmte die Trillerpfeife fast drei Jahrzehnte lang das Lebenschronometer des Weißenseers. Als er, gerade einmal 18 Lenze jung, zum ersten Mal Mannschaften nach seiner "Pfeife tanzen ließ", da ahnte er sicher nicht, daß einst einmal 110 000 im Stadion, so geschehen beim Spiel Benfica Lissabon gegen Standard Lüttich am 09.11.1988, und Millionen an den Bildschirmen seine kritischen Zuschauer sein würden. Selbstverständlich trat er in seiner Jugend einmal selbst ans runde Leder. Doch beim Übergang in den Männerbereich erkannte der gelernte Elektromechaniker, daß es zur großen fußballerischen Karriere wohl nicht reicht. Der Entschluß, 1968 das Trikot zu tauschen und sich die damals noch übliche, schwarze Schiedsrichterkluft überzustreifen, wurde auch durch solche Männer wie Dr. Rainer Holzappel und Kurt Paschke aus seinem Heimatkreis nachdrücklich unterstützt. Sie nahmen auch seine Prüfung ab.

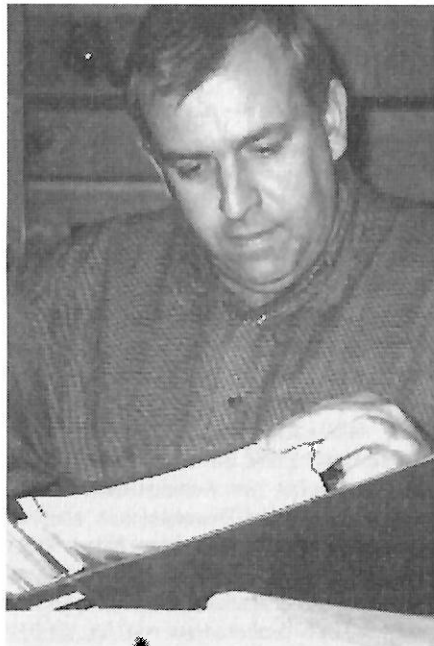
Als 1969 die Armee rief, verschlug es Günther Habermann auf die Insel Rügen. Dort wurde er beim KFA-Vorsitzenden Heinz Lubs vorstellig, der den jungen Armeeingehörigen als Unparteiischen einsetzte. Günther Habermann war gerade 21 Jahre alt, da wurde Adolf Prokop, Chef der Schiedsrichter im Bezirk Erfurt, auf ihn aufmerksam. Er nahm ihn unter seine Fittiche und stand ihm, auch in schweren Stunden, immer zur Seite.

Der folgende Weg liest sich einfach und geradlinig. Günther Habermann durchlief alle Leistungsklassen, bestach durch sein Auftreten, seine Regelsicherheit und seine Ausstrahlung, erhielt 1974 die ersten Spiele in der DDR-Liga und kam 1978 "ganz oben", in der DDR-Oberliga, an. Da war er gerade einmal 28 Jahre alt, nur Klaus-Dieter Stenzel war noch jünger.

Seitdem sollte Günther Habermann 123mal Oberligateams in die Stadien führen. Nach den meisten Begegnungen lasen sich die Beurteilungen seiner Leistungen so wie die erste. Doch gab es auch schwache Tage, wie der heutige Mitarbeiter der Stadtverwaltung Weißensee selbstkritisch zugibt. Bereits nach dem vierten Oberligaspiel, wo er eine wenig überzeugende Spielleitung bot, holte man ihn sehr schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. "Ich dachte, nach dem guten Anfang geht das nun immer so weiter. Da bekam ich ganz schön eine vor den Bug", meinte er heute dazu. Doch solche Momente waren bei ihm wirklich die Ausnahme. Günther Habermann schaffte 1981 den Sprung



Vorgestellt



Günther Habermann blättert immer wieder gern in der Mappe mit den Fotos aus seiner Schiedsrichterlaufbahn. FM-Bild: H. Gerlach

auf die internationale Fußballbühne und kam 1983 auf die FIFA-Liste. 33 Einsätze als Linienrichter bei Länderspielen, EC-Partien, der Weltmeisterschaft der U 20 in Chile und bei Jugendturnieren stehen zu Buche. 5 Länderspiele, 4 EC-Begegnungen und 2 WM-Spiele der U 20 in Chile sahen ihn als "Herr über 22 Kicker". Und der gelernte DDR-Bürger vergißt nicht, daß er zu jener Zeit zu den Privilegierten gehörte und auch in den "nichtsozialistischen Wirtschaftsraum" durfte, wie damals das westliche Ausland bezeichnet wurde. Der Thüringer hat diese Zeit genossen, die Welt gesehen und viele Menschen kennengelernt. Auch die "Herren in Schwarz" des anderen deutschen Staates. So fiel es ihm nicht schwer, mit den Kollegen der West-Seite nach der Wende klarzukommen.

"Ich hatte von Beginn an keine Probleme beim Schiedsen der Spiele, beim Umgang mit Spielern und Trainern. Da war die DDR-Oberliga eine gute Schule. Bei uns wurde guter Fußball gespielt, wobei mir heute noch nicht so recht klar ist, warum es international nicht reichte."

Gemeinsam mit Wieland Ziller und Bernd Heynemann wurde er vom DFB auf die FIFA-Liste des vereinten Deutschland übernommen. Noch heute bedauert er, daß durch die notwendige Reduzierung - pro Land waren nur sieben Unparteiische zugelassen, der DFB bekam ange-

sichts der politischen Entwicklung mit zehn schon eine Ausnahmegenehmigung - solche guten Leute wie Siegfried Kirschen, Klaus Scheurell, Manfred Roßner und Klaus Peschel nicht mehr berücksichtigt wurden.

1991 endete aus Altersgründen der internationale Weg des G. H. Aber national ging es noch ein gutes Stück weiter. 68 Spiele in der 1. und der 2. Bundesliga, darunter 52 in der "Eliteliga" kamen noch hinzu. Besonders gern erinnert sich Günther Habermann an solche Spiele wie den Pokalkrimi Hannover '96 gegen Werder Bremen, weniger gern an die Partie Bayern München - HSV, wo er schlechte Kritiken erhielt. Und natürlich vergißt er jene legendäre "Möller-Schwalbe" nicht, wo erst die Fernsehbilder bewiesen, daß er mit seiner Entscheidung, die er nach bestem Gewissen getroffen hatte, falsch lag.

Natürlich hat Günther Habermann mit dem Blick auf seine 30 Jahre im Rampenlicht des Fußballs manch guten Ratschlag für die aufstrebenden jungen Leute. "Es ist immer gut, wenn man selbst einmal aktiv gespielt hat. Man muß sich dem Spiel anpassen können, mit Spielern und Trainer klarkommen", nennt er sein Credo jener Zeit. Er suchte sich, egal ob in Bundes- oder Landesliga, immer Partner auf dem Spielfeld. Harald Mothes aus Aue und später Matthias Sammer waren solche Verbündete.

Nur zu gern hätte der NOFV den erfahrenen Schiedsrichter noch auf seiner Liste gehabt. Doch das Angebot, weiter in der Regionalliga zu pfeifen, lehnte er nach längerem Überlegen ab. "Ich wollte die sportliche Leiter nicht wieder hinunterklettern. Außerdem wollte ich den jungen Schiedsrichtern keinen Platz wegnehmen", begründet Günther Habermann seinen Schritt, den er auch mit seiner verständnisvollen Ehefrau und den schon erwachsenen Kindern - die Tochter ist 21, der Sohn 19 - besprach. Aber sehr viel mehr Zeit für seine Lieben hat er nun nicht. Denn er ist als Beobachter im Thüringer Fußballverband noch jedes Wochenende unterwegs.

Um den Schiedsrichternachwuchs ist ihm nicht bange. Jörg Keßler, Stefan Weber, Jürgen Backhaus oder auch Jens Seeger könnten durchaus einmal in seine Fußstapfen treten. Natürlich ist die Konkurrenz groß. Das hängt sicher auch mit dem Salär zusammen, das die Schiedsrichter heutzutage in der Bundesliga bekommen. 2500 DM sind bestimmt auch ein Anreiz, den nicht leichten Freizeit-Job mit Ehrgeiz zu betreiben.

Für Günther Habermann sind die vergangenen 30 Jahre nun fast Geschichte. Noch einmal wird er sich erinnern, wenn die offizielle Verabschiedung durch den Verband in der Winterpause erfolgt. Der sympathische, aufgeschlossene und ehrliche Schiedsrichterprominente hat damit abgeschlossen. Und der Blick zurück ist keiner im Zorn...

Hartmut Gerlach

Reinsdorfer Kickerinnen mit die Besten

In nur vier Jahren entwickelte sich Damenfußballmannschaft beispielhaft

Aus Anlaß des 90jährigen Bestehens des Sportvereins TSG Reinsdorf 1902 im Jahre 1992 gab es neben vielen Aktivitäten während der ersten Festwoche im Dorf auch die Gründung einer Damenfußballmannschaft. Dieses weibliche Team, ursprünglich wohl mehr als Bereicherung des Programms gedacht, bot gute Fußballkost und nahm nach seinem spektakulären Debüt mit der Teilnahme am damaligen Damenfußballturnier um den "Männertags-Pokal" einen regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb auf.

Die fußballbegeisterten Frauen zwischen 20 und 40 fanden Spaß daran, dem runden Leder nachzujagen und sich im fairen sportlichen Wettstreit mit anderen Damenmannschaften zu

messen. Daraus entstanden auch Freundschaften zu anderen Mannschaften der Region. Trainer wie Rolf Angermann, H. P. Stöhr, Roland Tiesel, Erwin Kuhnke formten und bauten die Mannschaft, der nicht nur Spielerinnen aus Reinsdorf angehören, weiter auf.

Mittlerweile gab es schon jede Menge Spiele und Bewährungsproben für die Reinsdorfer Damen um ihren Kapitän Sandra Schlarp. Die Elf zählt nunmehr zu den besten Damenmannschaften des Kyffhäuserkreises. Dort boomt der Damenfußball förmlich und ist nicht mehr wegzudenken. Mit 6 Mannschaften des Kyffhäuserkreises und zwei Mannschaften aus dem Nachbarkreis Sangerhausen wird im eigenen

Kreis erstmalig der Kreismeistertitel 1996/97 der Frauen-Kyffhäuserkreisliga ausgespielt. Und dabei sind die Reinsdorferinnen unbedingt mit zu den Titelanwärterinnen zu zählen.

Die Reinsdorfer Frauen konnten durch zahlreiche Siege auch schon so manchen Pokal bzw. Titel mit nach Hause nehmen. Der Unionsmeistertitel in der Saale-Unstrut-Liga, der Titel eines Hallenkreismeisters 1995, der Sieg beim TFV-Turnier in der Erfurter Thüringen-Halle und die beiden gewonnenen Pokale zum Bartholomäusmarkt in Wiehe sind dabei wohl die Bestätigung der guten sportlichen Leistungen dieser Frauen.

Hans Graf, Pressewart des KFA Kyffhäuserkreis



Die erfolgreiche Damenmannschaft der TSG Reinsdorf 1902.

FM-Bild: privat

Helga Besser schon 25 Jahre lang Schiedsrichterin aus Leidenschaft

1250 Spiele geleitet und viele Einsätze als Linienrichterin

Die gelernte Tischlerin Helga Besser hat sich neben ihrer anstrengenden beruflichen Tätigkeit dem Fußballsport verschrieben. Als 19jähriges Mädchen kam sie zu den Schiedsrichtern des Kreises Zeulenroda und wurde damals vom KFA-Vorsitzenden Werner Saller gefordert und gefördert. Von da an zog Helga Besser Woche für Woche in die Stadien und auf die Plätze Ostthüringens und leitete die ihr übertragenen Spiele korrekt.

Zu ihrem 25jährigen „Dienstjubiläum“ als Schiedsrichterin kann sie auf eine stolze Bilanz verweisen. 1250mal leitete sie Spiele, hinzu kommen noch viele Einsätze als Linienrichterin. Seit nunmehr drei Jahren leitet Helga Besser Spiele in der Kreisliga Greiz. Gleichzeitig hat sie

aber auch Einzug gehalten in die Bezirksliga und Landesklasse. Fußball ist meine Leidenschaft und Teil meines Lebens," sagte sie ihren Sportfreunden des SV Blau-Weiß Auma. "Ohne Fußball, ohne das Amtieren als Schiedsrichterin würde mir etwas fehlen," meinte Helga Besser.

Sie möge so bleiben, wie sie ist, meinten Werner Saller, der Kreislehrwart des Schiedsrichterausschusses Greiz, und Harry Beez, Vereinspräsident des SV Auma, als sie vor dem Meisterschaftsspiel Auma - Bothenstein Helga Besser ehrten und beglückwünschten. Auch das treue Aumaer Fanpublikum honorierte Helgas tolle Leistungen mit großem Applaus.

H. S./W. S.

Benefizspiel für „Thüringer Laterne“

Ein Benefizspiel zugunsten des am 19. Oktober 1996 abgebrannten Gotteshauses von Riethnordhausen absolviert das Landesklassenteam des SV Empor Walschleben am

Samstag, 2. Februar 1997, 14.00 Uhr

in Riethnordhausen. Damit reihen sich die Empor-Kicker in die Spendenaktion ein, die bisher knapp 50 000 DM eingebracht hat.

Auch für den Ex-Bundesligaschiedsrichter Günther Habermann ist es selbstverständlich, auf alle Kosten zugunsten dieser Aktion zu verzichten.

Wir rufen hiermit die Thüringer Fußball-Vereine auf, sich an der Spendenaktion zu beteiligen und Preise für eine Tombola anlässlich des Benefizspieles bereitzustellen. Einzelheiten bzw. Anfragen dazu telefonisch unter 036201-62777.

Terminplan für Januar bis Juni 1997

3./4./6.01. TFV-Hallenm./Zwischenr. (Männer)		
04.01. TFV-Hallenm./Vorrunde (Mädchen)		
08.01. Nationales Hallenturnier des TFV	Erfurt	
12.01. Hallenturnier U19 Frauen	Gera	
12.01. TFV-Hallenm./Vorrunde (Frauen)		
18.01. TFV-Hallenm./Endrunde (Männer)	Neuhaus	
18./19.01. Hallenturnier U19 Frauen	Parchim	
02.02. TFV-Hallenm./Endrunde (Frauen)	Schlotheim	
08.02. TFV-Hallenm./Endrunde (C-Junioren)	Bad Langensalza	
09.02. TFV-Hallenm./Endrunde (D-Junioren)	Schmalkalden	
09.02. TFV-Hallenm./Endrunde (Mädchen)		
15.02. TFV-Hallenm./Endrunde (E-Junioren)	Bad Langensalza	
15.02. NOFV-Hallenm. (C-Junioren)	Sandersdorf	
16.02. TFV-Hallenm./Endrunde (A-Junioren)	Eisenach	
16.02. TFV-Hallenm./Endrunde (B-Junioren)	Schlotheim	
22.02. NOFV-Meisterschaften (D-Junioren)	Zwickau	
22.02. TFV-Pokal/5. Runde (A-B-Junioren)		
Feb./März Kreisfußballtage		
15.03. TFV-Hallenm./Alte Herren (Ü35)	Bad Langensalza	
16.03. TFV-Hallenm./Alte Herren (Ü50)	Gera	
16.03. TFV-Bestenerm./Freizeitmannsch. (Halle)	Gera	
16.03. TFV-Pokal/1. Runde (C-Junioren)		
20.-23.03. NOFV-Länderpokal/Mädchen U15	Kienbaum	
21.-26.03. DFB-Länderpokal	Duisburg	
5./12.04. Bezirksfußballtage		
06.04. TFV-Pokal/Halbfinale (Mädchen)		
13.04. Play-off-Runde (Frauen, Mädchen)		
13.04. TFV-Pokal/2. Runde (C-Junioren)		
17.-20.04. DFB-Länderpokal U19	Duisburg	
19.04. TFV-Pokal/Halbfinale (Männer)		
20.04. Play-off-Runde (Frauen, Mädchen)		
30.4.-4.05. DFB-Länderpokal (JG 01.01.81)	Duisburg	
01.05. TFV-Jugendverbandstag	Erfurt	
01.05. TFV-Pokal/Halbfinale (A-B-Junioren)		
01.05. TFV-Pokal/Viertelfinale (C-Junioren)		
01.05. TFV-Pokal/Finale(B) Frauen, Mädchen		
04.05. TFV-Meister./AH (Viertelfinale/Hinspiele)		
04.05. Play-off-Runde (Frauen, Mädchen)		
07.-11.05. DFB-Länderpokal/Mädchen U15	Duisburg	
08.05. TFV-Pokal/Halbfinale (C-Junioren)		
08.-11.05. NOFV-Länderpokal (JG 01.01.80)	Kienbaum	
11.05. TFV-Pokal/Halbfinale(A) Frauen		
11.05. Play-off-Runde (Frauen, Mädchen)		
14.05. TFV-Pokal-Endspiel (A-Junioren)	Arnstadt	
14.05. TFV-Pokal-Endspiel (B-Junioren)	Blankenhain	
18.05. TFV-Meister./AH (Viertelfinale/Rückspiele)		
25.05. TFV-Meister./AH (Halbfinale/Hinspiele)		
25.05. TFV-Pokal/Endspiel(A) Frauen		
31.05. TFV-Pokal/Endspiel (Männer)		
01.06. TFV-Meister./AH (Halbfinale/Rückspiele)		
01.06. NOFV-Meisterschaften		
07.06. TFV-Verbandstag	Bad Blankenburg	
07.06. Aufstiegsspiele/Lanli.,Lankl. (A-B-Jun.)		
08.06. TFV-Meister./AH (Finale/Hinspiel)		
08.06. NOFV-Meisterschaften		
08.06. TFV-Meisterschaften (B-Junioren)		
14.06. Aufstiegsspiele/Lanli.,Lankl. (A-B-Jun.)		
14./15.06. letzter Spieltag Lanli./Lankl./Bezli. (Männer)		
15.06. TFV-Meister./AH (Finale/Rückspiel)		
21.06. Aufstiegsspiele/Lanli.,Lankl. (A-B-Jun.)		
21.06. TFV-Pokal/Endspiel (C-Junioren)	Dorndorf	
28.06. TFV-Meister./Endrunden (C-Junioren)	Rosa	
28.06. TFV-Meister./Endrunde (D-Junioren)	Jena	
29.06. TFV-Meister./Endrunde (E-Junioren)	Unterwellenborn	
Juni/Juli Ehrung im Fair-play-Wettbewerb des TFV/Sparkassenversicherung		
16./17.08. Spieljahresbeginn 1997/98		

Die Termine der Bezirks- und der Kreisfußballtage

BEZIRKSFUßBALLTAGE

05. April 1997	Westthüringen	Schlotheim
12. April 1997	Südthüringen	Waldau ("Bergkristall")
12. April 1997	Ostthüringen	Großebbersdorf

KREISFUßBALLTAGE

31. Januar 1997	Eisenach	Eisenach Bürgerhaus)
08. Februar 1997	Saalfeld/Rudolstadt	Bad Blankenburg (Sportschule)
15. Februar 1997	Nordhausen	Niedersachswerfen
15. Februar 1997	Hildburghausen	Hildburghausen
15. Februar 1997	Sömmerda	Frohndorf (Sportgaststätte)
15. Februar 1997	Weimar	Pfiffelbach (Kultur/Kongreßz.)
15. Februar 1997	Kyffhäuserkreis	Artern (Staatl. Berufsfb. Schule)
15. Februar 1997	Unstr.-Hainich-Kreis	Groswelsbach
15. Februar 1997	Saale-Orla-Keis	Krölpa/Pöbneck (Sportlerheim)
17. Februar 1997	Erfurt	Marbach
22. Februar 1997	Altenburg	Altenburg (Gartenanlage Ost)
28. Februar 1997	Gotha	Gotha (Turmhotel)
01. März 1997	Ilmkreis	Griesheim (Gastst. "Ilmtal")
01. März 1997	Greiz	Greiz (Sportschule)
01. März 1997	Meiningen	Herpf

04. März 1997	Gera	Falka
04. März 1997	Jena	Jena (Bowlingeck)
07. März 1997	Eichsfeldkreis	Wingerode
07. März 1997	Bad Salzungen	Bad Salzungen
14. März 1997	Werra-Rennst.-Kreis	Steinbach-Hallenberg
21. März 1997	Sonneberg	Sonneberg-West

Medizinischer Ratgeber für Schiedsrichter

Dr. Hans-Jörg Eismann (Leipzig), seit vielen Jahren in der FIFA und UEFA in den medizinischen Kommissionen und als sportärztlicher Berater tätig, hat in der Broschüre "Medizinischer Ratgeber für Schiedsrichter" Hinweise für die Schiedsrichter zusammengefaßt.

Dr. Eismann möchte dem Fußballschiedsrichter für dessen eigene sportliche Leistung und deren Erhalt gezielte Hinweise zu Training, Ernährung und Verletzungsprophylaxe geben. Gleichzeitig wird in dem Buch auf die wichtigsten Sportverletzungen - besonders der Spieler - eingegangen.

Wenn die Ausführungen auch vorwiegend für "Spitzenschiedsrichter" bestimmt sind, stellen sie aber doch für jeden aktiven Schiedsrichter einen Orientierungsrahmen dar. Das Buch kann zum Preis von 9,90 DM (zuzüglich Versandkosten) bei der DFB-Zentralverwaltung, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, bestellt werden.



Mitarbeiter der TFV-Geschäftsstelle vorgestellt



Für Achim Zeng ist das Telefon mit sein wichtigstes Arbeitsgerät. FM-Bild: H. Gerlach

Mit großem Aufgabenbereich

Joachim Zeng - einer der Gründungsväter des TFV

In der Chronik des Thüringer Fußball-Verbandes hat sich Joachim Zeng für immer einen Platz gesichert. Denn gemeinsam mit Werner Triebel, Harry Felsch, Karl-Heinz Dorf, Andreas Hemman und Horst Konrad hob er am 01. März 1990 den nunmehr mitgliederstärksten Verband im Landessportbund aus der Taufe. Dabei hatte der heute 41jährige damals noch gar nicht die ganz große Funktionserfahrung. Mehr als 20 Jahre mit Ingenieurabschluß in der Textilbranche tätig, kam er über die "Schiedsrichterei" in die "Amtsstube". Als Geschäftsführer Fußball im DTSB seit Februar 1988 angestellt, erlebte er die Wendezeit im Sport hautnah mit. Auch im Fußball waren neue Strukturen gefragt. Der Aufbau einer funktionsfähigen Paßstelle war neben seinen Pflichten als Geschäftsführer des Fußballbezirkes Westthüringen in dieser Hinsicht die erste große Aufgabe des Vaters zweier Kinder im schulpflichtigen Alter. Obwohl anfangs noch mit primitiver Technik ausgestattet, erfolgte die Umstellung auf die neuen Spielerdokumente, die mittlerweile längst von der Anzahl her die magische Zahl 100 000 überschritten haben, problemlos und mit hohem Tempo. Die Anstellung von Helga Bachmann, die wir kürzlich im "Fußball-Magazin" vorstellten, ermöglichte es, daß sich Joachim Zeng anderen wichtigen Aufgabenbereichen zuwenden konnte. Als Mitarbeiter der TFV-Geschäftsstelle unterstützt

er sowohl den Schiedsrichter- als auch den Spielausschuß. Fast alles, was mit der Arbeit der Unparteiischen auf Landesebene zusammenhängt, läuft über seinen Schreibtisch. Da gilt es, Lehrgänge vorzubereiten, Abrechnungen zu erarbeiten, die Schiedsrichter-Beobachtungen zu sichten und mit den Kreisen eng zusammenzuarbeiten. "Daneben" fordert die Tätigkeit als Geschäftsführer des Fußballbezirkes Westthüringen natürlich einen beträchtlichen Zeitaufwand und weitere Koordinierung. Kein Wunder, daß der Telefonhörer (siehe unser Bild) beinahe das wichtigste Arbeitsgerät für Joachim Zeng ist.

Nichts zu tun mit seinem Hauptamt hat dagegen die Funktion des Schiedsrichteransetzers auf Verbandsebene. "Das meiste erledige ich zu Hause in aller Ruhe. Schließlich dürfen bei den Schiedsrichteransetzungen für die Landesliga bzw. -klasse sowie der Ansetzungen der Schiedsrichterassistenten für die Regional- und die Amateur-Oberliga keine Fehler gemacht werden. Außerdem habe ich hier in der Geschäftsstelle auch gar nicht die Zeit dazu", meinte Joachim Zeng mit vielsagendem Blick in Richtung Telefon. In der Zeit der Spielerwechsel, besonders von Mai bis fast September, hat er aber, gemeinsam mit Helga Bachmann, viel in der Paßstelle zu tun. Gerade zur Vereinswechselproblematik, die eigentlich durch die Spielordnung eindeutig geregelt ist, gibt es unzählige

Anfragen. Joachim Zeng hat durchaus Verständnis für so manche Meinung an der Basis. "Sicher haben die Vereine nicht Unrecht, wenn sie sagen, daß in den höchsten Spielklassen die Akteure nach einem Wechsel sofort spielberechtigt sind, im Amateurbereich aber Wartefristen eingehalten werden müssen. Doch ich mache dann immer wieder deutlich, daß es bei den Profis ja um den Broterwerb geht." Deshalb ist Joachim Zeng auch für die Beibehaltung der Wechselmodalitäten, da sie ja zum Schutz der Vereine selbst dienen. Er könnte sich aber durchaus Vereinfachungen vorstellen und bedauert etwas, daß die Ergebnisse einer DFB-Arbeitsgruppe in dieser Hinsicht noch nicht bundesweit greifen.

Joachim Zeng redet, gerade, was die "Abteilung" Schiedsrichter betrifft, nicht wie der "Blinde über die Farbe". Seit 1978 hat er das Papier, das ihn dazu berechtigt, der wichtige 23. Mann auf dem Platz zu sein. Da war er gerade mal 23 Jahre alt und hatte einige aktive Fußballjahre in seinem Heimatort Flarchheim im Unstrut-Hainich-Kreis hinter sich. Walter Handke wurde auf Joachim aufmerksam und förderte ihn. Leistung und das nötige Quentchen Glück bahnten den Weg über die Bezirksliga (1983), DDR-Liga (1986) bis in die DDR-Oberliga, wo er als Linienrichter eingesetzt wurde. Auch der Sprung in den bezahlten Fußball nach 1990 gelang reibungslos. Die Partie Fortuna Köln gegen Uerdingen der 2. Bundesliga sah ihn neben Schiedsrichter Peter Weise und Eckhard Escher an der Seitenlinie und bescherte dem Kollektiv auch nach der Partie noch eine Menge Arbeit. Bis zur Eliteliga war es dann nur noch ein kleines Stück. Mit Günther Habermann, Stefan Weber und später Jörg Keßler bildete er zwei Jahre lang ein festes Gespann. Mehr war, vor allem aus Altersgründen, nicht drin, obwohl er sicher gerne eine Bundesligabegegnung einmal selbst geleitet hätte. Jetzt führt er die Teams in der Amateur-Oberliga auf das Feld, pfeift in den oberen Leistungsklassen Thüringens, auch schon mal in den Bezirksligen und im Nachwuchs, nachdem zwei Bandscheibenvorfälle zwischenzeitlich zum Kürzertreten zwangen. 1300 Partien als Schieds- und Linienrichter stehen bisher in seinem Buch. Eine Zahl, die eine Menge Erfahrung, aber auch eingebrachte Freizeit signalisiert.

Joachim Zeng, kein Mann der großen Gesten, beklagt, wie nicht wenige seiner Kollegen, die Zunahme der Aggressivität im Fußball, und dies weniger auf dem Rasen als vielmehr im Umfeld und in den unteren Klassen. Auch bei den A- und B-Junioren geht es nicht gerade zimperlich zu. Doch das hält ihn nicht davon ab, sich immer wieder neu, unterstützt von der Familie - seine Gattin, heute Dozentin an der Steuerfachhochschule Gotha, kennt ihren Achim nicht anders - der Herausforderung zu stellen. Schließlich will er die bunte und reizvolle Fußballszene Thüringens nicht nur aus der Schreibtischperspektive der Geschäftsstelle bewerten.

Gibt's eine "Karten-Welle"?

Einige interessante Anmerkungen des Lehrstabes des TFV

"Unsere Schiedsrichter zücken viel zu schnell gelbe und rote Karten!" Immer öfter



Regelecke

höre ich solche und ähnliche Feststellungen von den Zuschauern. Aber auch unsere Spieler begreifen noch zu wenig, daß Fair play oberstes Gebot sein sollte. Mit Unschuldsmienen und theatralischen Gesten versuchen sie, nach überhartem Zweikämpfen ihre Unschuld zu beweisen.

Eines vorweg: Unsere Schiedsrichter in Thüringen leiten die Spiele mit gutem Niveau. Davon zeugt allein die Tatsache, daß dem Schiedsrichterausschuß keine schwerwiegenden Beanstandungen vorliegen. Selbstverständlich wird mitunter bei dieser und jener gelben oder roten Karte von diesem oder jenem Schiedsrichter ein wenig überzogen. Wir als Lehrstab des TFV weisen deshalb unsere Schiedsrichter ständig auf ihren Ermessensspielraum hin. Der wird allerdings durch verbindliche FIFA-Anweisungen erheblich eingeschränkt. So sind in einigen Fällen zwingend gelbe oder rote Karten vorgeschrieben.

Aber zurück zum Ermessensspielraum. Unser Lehrprogramm ist so aufgebaut, daß wir die Entscheidungsfreiheit des Schiedsrichters nicht einengen. Dennoch wollen wir Schiedsrichter, die sich als Persönlichkeit auszeichnen und mit Fingerspitzengefühl ihre gebotenen Möglichkeiten zur Bestrafung einsetzen. Ein Vorschlag von mir: Sollte es nicht möglich sein, daß sich Schiedsrichter-Ausschuß, Trainer, Übungsleiter

und Abteilungsleiter nach jeder Halbserie an einen Tisch setzen und anstehende Probleme

ausdiskutieren. Ich verspreche mir viel von einem solchen Meinungsaustausch. Denn dabei können alle voneinander lernen und bestehende Vorurteile abbauen.

Für die Zukunft will der Schiedsrichter-Lehrstab des TFV den Inhalt seines Lehrprogramms besonders in pädagogischer und psychologischer Hinsicht erweitern, um jeden Schiedsrichter noch besser zu befähigen, rechtzeitig die Spielstruktur zu erkennen und die tatsächlichen Absichten eines Spielers zu beurteilen.

Die Wurzeln für unfaires Verhalten auf dem Spielfeld liegen zumeist in der Devise: "Erst kommt das Siegen, dann die Moral!" So registrieren wir bereits im Jugendfußball zu oft bedingungslose Orientierung auf den Erfolg, wobei das Gewinnen über alles andere gestellt wird.

Wir sind der Meinung: "Ein Spieler sollte Erfolg und Mißerfolg, Sieg und Niederlage mit Fassung und ohne übertriebene Gefühlsausbrüche tragen." Ich meine: "Erst kommt die Moral, dann das Siegen!" Diesen Leitsatz sollten wir uns alle mehr zu Herzen nehmen, dann wird es auch unseren Schiedsrichtern besser gelingen, ihre Spiele ohne ernsthaftige Probleme über die Runden zu bringen.

Hans Meschke, TFV-Lehrwart

Der offizielle DFB-Kalender 1997

Ab sofort ist der offizielle DFB-Kalender für das Jahr 1997 mit faszinierenden Fotos von der EURO '96 in England erhältlich. Die Rückseiten der einzelnen Monatsblätter wurden von erfahrenen Fachjournalisten mit interessanten Informationen über den großen Triumph der deutschen Nationalmannschaft, mit Statistiken und Tabellen bereichert. Der große Erfolg der deutschen Nationalmannschaft ist also das Thema dieses Kalenders. Er läßt noch einmal den Weg des deutschen Teams zur EM-Krone lebendig werden. Außerdem wird bereits der Spielplan der Fußball-WM 1998 in Frankreich vorgestellt. So ist dieser schöne Wandkalender, als Einzelexemplar oder auch als Werbekalender, für die vielen Freunde des Fußballsports bestimmt von Interesse.

Die Ausführung A mit zweifarbig bedruckter Werbeleiste (ab 50 Exemplare mit Vereins- oder Sponsoren-Emblem, ideal für Werbe-Zwecke) kann zum Stückpreis von 15,20 DM (zuzüglich

Mehrwertsteuer, Verpackungs- und Versandkosten) bestellt werden. Die Ausführung B, ohne Eindruck, in technisch aufwendiger Einzelhandelsausführung, ist zum einmaligen Subskriptionspreis von 20,50 DM (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten) pro Exemplar erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: DFD-Kalender-Service, Postfach 210, 33311 Gütersloh.

Neuerscheinung

Unter dem Titel "Verletzt, was tun? Hilfe zur Selbsthilfe bei Sportverletzungen" ist im Buchhandel und in Apotheken eine Publikation der Autoren Dr. Müller-Wohlfahrt und Hans Jürgen Montag (Einzelpreis 24,90 DM) erhältlich. Bei Sammelbestellungen über wero-press, Anne Kauer, PF, 79292 Pfaffenweiler, Tel.: 07664/600015, Fax: 07664/8574, wird ab 5 Exemplaren ein Preisnachlaß gewährt.

Kommentar

Nun neue "Geldkarten"?

Von Gerhard Holzinger

In jüngster Zeit nutzen Spielleiter der verschiedensten Ebenen immer mehr die Möglichkeit, gegen Spieler, die des Feldes verwiesen wurden, nicht nur Spielsperren, sondern auch Geldstrafen auszusprechen.

Im Grunde ist dem nicht zu widersprechen, wenn dabei die Rechts- und Verfahrensordnung des TFV exakt beachtet, mit dem nötigen Fingerspitzengefühl gehandelt und nicht zuletzt auch die wirtschaftliche Lage der Spieler und Vereine gebührend berücksichtigt wird. Gerade das aber ist sehr oft nicht der Fall.

Da gibt es einen KFA, der beschlossen hat, daß bei einem Feldverweis der betreffende Spieler je Spieltag Sperre außerdem noch 20 DM Strafe zu zahlen hat. Das widerspricht den Festlegungen des TFV und ist für die jeweiligen Spieler durchaus Grund für eine berechnete und aussichtsreiche Klage bei dem betreffenden Rechtsorgan.

In zunehmendem Maße verhängen Spielleiter Sperren und Geldstrafen. Sicher, die Rechts- und Verfahrensordnung läßt das zu, doch steht im § 17 ausdrücklich: "Die Strafen können einzeln, aber auch nebeneinander verhängt werden." "Können" steht also dort und nicht "müssen". Darauf sollten die Spielleiter und auch Sportgerichte mehr als bisher achten. Die Geldstrafe, verbunden mit einer Spielsperre, müßte im Grunde genommen eigentlich eine Ausnahme und nicht der Normalfall sein. Nicht zuletzt auch im Interesse der Wirtschaftlichkeit der Vereine und der Spieler. Denn Abgaben und Ausgaben gibt es schon genug: Aktivbeiträge, Gebühren für Trikotwerbung, Schiedsrichterkosten, Fahrtkosten, Unterhaltungskosten für die Sportanlagen usw. usf. Da sollten Geldstrafen ein Minimum bleiben.



Amtliches

Neue Stichtagsregelung mit Beginn des Spieljahres 1997/98:

F-Junioren, Stichtag alt: 01.08.1989 oder jünger, Stichtag neu: 01.01.1989 oder jünger.

E-Junioren: 01.08.1987 oder jünger, neu: 01.01.1987 oder jünger.

D-Junioren: 01.08.1985 oder jünger, neu: 01.01.1985 oder jünger.

C-Junioren: 01.08.1983 oder jünger, neu: 01.01.1983 oder jünger.

B-Junioren: 01.08.1981 oder jünger, neu: 01.01.1981 oder jünger.

A-Junioren: 01.08.1979 oder jünger, neu: 01.01.1979 oder jünger

Zur Vorbereitung des 3. TFV-Verbandstages am 7. Juni 1997 in Bad Blankenburg

Die Einberufung des 3. Ordentlichen TFV-Verbandstages erfolgte auf der TFV-Vorstandssitzung vom 13.09.1996.

Stimmberechtigte Delegierte (§§ 21,22 TFV-Satzung):

TFV-Beirat	37 Delegierte
BFA Westthüringen	3 "
BFA Südthüringen	3 "
BFA Ostthüringen	3 "

Bundesliga-, RL- und OL-Vereine des TFV (FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt, FSV Wacker 90 Nordhausen, SV 1910 Kahla, 1. Suhler SV 06, SC 1903 Weimar, FV Zeulenroda, SV GW 1990 Erfurt, TSV 1880 Gera-Zwötzen, USV Jena):

	10 Delegierte
Fußballkreise Westthüringen	51 "
Fußballkreise Südthüringen	31 "
Fußballkreise Ostthüringen	28 "

Gesamtzahl Delegierte mit Stimmrecht: 166

Meldung der Delegierten zum TFV-Verbandstag

- Die namentliche Meldung der Delegierten

(Adresse, Geburtsdatum) der Fußballkreise und Vereine der Bundesliga, Regionalliga und Oberliga ist bis zum **30.03.1997** an die Geschäftsstelle des TFV vorzunehmen.

- Die Meldung der Delegierten der BFA hat bis zum **20.04.1997** zu erfolgen.

Zur Vorbereitung Bezirksfußballtage 1997

Stimmberechtigte Delegierte (§§ 65, 66, 67 der TFV-Satzung)

Fußballbezirk Westthüringen:

17 Delegierte (erweiterter BFA);

Fußballkreise 98.

Gesamtzahl Delegierte mit Stimmrecht: 115

Fußballbezirk Südthüringen:

14 Delegierte (erweiterter BFA);

Fußballkreise 57.

Gesamtzahl Delegierte mit Stimmrecht: 71

Fußballbezirk Ostthüringen:

14 Delegierte (erweiterter BFA);

Fußballkreise 52;

Gesamtzahl Delegierte mit Stimmrecht: 66

DFB-Sportförderverein unterstützt Maßnahmen der sozialen Integration

Der DFB-Sportförderverein stellt auch weiterhin Finanzmittel für Vereine zur Verfügung, die Beispielhaftes bei der Einbeziehung von Ausländern in das Vereinsleben und der Errichtung von eigenständigen Projekten wie Ausländertreffs und Veranstaltungen für Jugendliche und Kinder entwickeln. Schriftliche Anträge, mit fundierter Begründung, können an die Geschäftsstelle des TFV in Erfurt gerichtet werden.

Aktivbeiträge fällig

Die 2. Rate der Aktivbeiträge für die im Spielbetrieb des TFV stehenden Vereine wird am 05. Februar 1997 fällig (§ 5 (3) der

Finanzordnung des TFV).

Amtliche Ansetzungen Viertelfinale TFV-Meisterschaften Alte Herren 1996/97

Spiel Nr. 12: Carl Zeiss Gera - SSV Erfurt-Nord;

13: Blau-Weiß Bottendorf - VfL Meiningen 04;

14: SV Neuhaus-Schierschnitz - FC Bad Berka;

15: Wacker 04 Bad Salzungen - BW

Schwallungen.

Hinspiele: 4. Mai 1997, Anstoß: 10.30 Uhr

Rückspiele: 18. Mai 1997, Anstoß: 10.30

Uhr

Ergebnisnachtrag Achtelfinale: SG

Blau-Weiß Schwallungen - SV Grün-Weiß

Tanna 4:1 (2:2), SSV Lobeda - SSV Erfurt-Nord

0:1 (0:1).

Kooperationsvertrag zwischen TFV und EUROGREEN

Am 12.10.1996 unterzeichnete TFV-Präsident Rainer Milkoreit in Jena einen Kooperationsvertrag mit der Firma EUROGREEN, die europaweit auf dem Gebiet der Rasen- und Sportplatzpflege tätig ist. EUROGREEN versteht sich für die Vereine des TFV als Anbieterin von Komplettlösungen in allen Rasenfragen. Hierzu gehören im wesentlichen intensiv genutzte Sportrasen- und Tennenflächen. Der Vertrag sieht u.a. vor, daß TFV und EUROGREEN ein gemeinsames Schulungs- und Beratungskonzept mit den "pflegeverantwortlichen Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern der Thüringer Vereine" verwirklichen. Dazu sind Seminarveranstaltungen und regelmäßige Informationen für die Pflegeverantwortlichen der Vereine vorgesehen. EUROGREEN erstellt auf Anforderung der Vereine kostenlose Zustandsanalysen, inklusive Bodenproben durch EUROGREEN-Mitarbeiter.

Neue Rufnummer

Der Vorsitzende des TFV-Verbandsgerichtes, Sportfreund Claus Schultheiß, ist unter der neuen Rufnummer: 03681/724700 zu erreichen.

Lehrgangsplan 1997

Die Gebühren für die Trainer B- bzw. Trainer-C-Lizenzausbildung betragen einmalig 270,- DM bzw. 180,- DM.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 66 93 66; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Straße 6, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (03693) 4 12 68 - **Preis:** 2,50 DM.

Redaktion: Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 79 22 61 (privat) oder (0 36 05) 50 99 18 (dienstlich); Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel/Fax: (03 68 41) 42 218; John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel./Fax: (0 36 77) 88 20 32; Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 42 27 24 (dienstlich); Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel.: (03 69 45) 5 01 00 (privat), Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 1/97

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 1/97 des "Fußball-Magazins" ist der 10.02.1997. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Wir freuen uns auch über jede Leserzuschrift. Ferner ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des "Fußball-Magazins" zu geben.



Fußball-Stadtfachverband Erfurt stellt sich vor

Fußball in der Landeshauptstadt

In 66 Fußballabteilungen knapp 5000 Mitglieder organisiert

Im nun zu Ende gehenden Sportjahr kann der Erfurter Stadtfachverband (SFV) Fußball einen guten Schlußstrich ziehen. Die unermüdliche Arbeit im Vorstand des SFV, in den Ausschüssen und Abteilungen hat 1996 dem Fußballsport in der Landeshauptstadt neue Impulse verliehen. Erster Höhepunkt im neuen Sportjahr ist der 2. Stadtfußballtag am 17. Februar 1997.

Blicken wir einige Jahre zurück. Da gab es 1994 noch Stadt und Land, jeder ging seine eigenen Wege. Im Rahmen der Gebietsreform mußte der KFA Erfurt-Land aufgelöst werden. 15 Fußballabteilungen wechselten u.a. zum Stadtfachverband Erfurt. Es war ein Übergang ohne große Probleme. Die Geburtswehen der Gebietsreform waren schnell überwunden.

Knapp 5000 Mitglieder sind in 66 Abteilungen des SFV organisiert. Einschließlich aller in den Ebenen des NOFV, TFV und WTFB spielenden 30 Mannschaften sind im Stadtfachverband insgesamt 198 Mannschaften registriert. Erfreulich vor allem die Steigerung im Nachwuchsbereich, und hier besonders in den Altersklassen der E- und D-Junioren. Innerhalb von nur zwei Jahren wurden aus 76 Nachwuchsvertretungen (E- bis A-Junioren) immerhin 111. Es sind nur wenige Vereine, die noch nicht auf dem richtigen Dampfer, sprich: Nachwuchsförderung, sind.

Das Team um den SFV-Vorsitzenden Johannes Langhammer, den langjährigen Spielausschußvorsitzenden Werner Heyer und den Finanzexperten Egon Peuker sowie die ihnen in den Ausschüssen zur Seite stehenden Sportfreunde hat zielstrebig und mit großem Engagement gearbeitet. Da gibt es klare Arbeitsaufgaben und Pläne, wobei eine kollektive Vorstandsarbeit das A und O ist. Werner Heyer, seit Jahrzehnten in Sachen Spielausschuß aktiv und Kenner der Materie aus dem Effeff, hält mit seinen 12 Spielleitern die Fäden in der Hand. Im monatlich erscheinenden Informationsblatt werden die Schiedsrichteransetzungen bekanntgegeben, die Abteilungen über alle die Spieldurchführung betreffenden Fragen informiert.

Die Arbeit des Jugendausschusses stand 1996 unter dem Motto: "Der organisierte Nachwuchsfußball unterstützt den außerschulischen Sport und weckt das Interesse für den Fußballsport!" Dazu ist seit Beginn des Spieljahres ein Pilotprogramm gestartet. So werden im Erfurter Neubaugebiet Südost an neun Grundschulen Schüler der 2. Klassen beim Sportunterricht ausgewählt und zum Probetraining eingeladen. Diese Sichtung mündet in eine Talentgruppe bis

zu 20 Kindern, welche dann bis zum Ende des Schuljahres vereinsunabhängig trainieren. Werner Gille ist in Doppelfunktion für den Nachwuchs sowie für die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter zuständig. 1995 wurden in zwei Grundlehrgängen 71 Übungsleiter ausgebildet, 1996 gab es einen Ausbildungslehrgang mit 23 Teilnehmern und dazu im Oktober die Fortbildung mit 21 Sportfreunden.

Einst Stiefkind, sind in puncto Schiedsrichterwesen gute Fortschritte gemacht worden. 147 Schiedsrichter sind registriert, neun davon in den Leistungsklasse des TFV. Die Spiele der Stadtliga werden mit Assistenten geleitet, bis hin zu den D-Junioren werden Schiedsrichter angesetzt. 1996 haben in zwei Lehrgängen 31 Sportfreunde ihre Prüfung bestanden, darunter erfreulicherweise auch zwei Mädchen. Dennoch gibt es Probleme, erfüllen doch einige Abteilungen ihre Soll-Zahlen nicht.

Der Breitensport-Fußball hat in Erfurt seine Heimstatt. Seit Jahren ist es Usus, daß auf dem Feld und in der Halle mehr als 40 Mannschaften ihre Stadtmeister ermitteln. Routinier Johannes Langhammer, dem Fritz Rögner und Peter Blank

dabei zur Seite stehen, organisiert diese Höhepunkte des Breitensports bestens. Nicht zufrieden sind die SFV-Verantwortlichen aber mit dem Mädchen- und Frauenfußball. Denn nur Grün-Weiß 90 Erfurt und die SG Salomonsborn/Marbach widmen sich dieser Aufgabe.

Ein gut arbeitendes Sportgericht mit Uwe Oehler als Vorsitzenden kommt gewissenhaft seinen Aufgaben nach. Damit rundet sich das Bild um einen Fachausschuß, der stets im engen Kontakt mit den Abteilungen steht. Zufriedenheit gibt's im Erfurter SFV nicht. Es gibt nichts, was nicht noch besser gemacht werden könnte.

Horst Steinke

Vorsitzender: Johannes Langhammer, Meininger Str. 13a, 99092 Erfurt, Tel.: 0361-7462879, 0177-3013349, 0361-7836250 d.

Stellv. Vorsitzender, Pressewart, verantw. für Ehrungen und Auszeichnungen: Horst Steinke, Thälmannstr. 5, 99192 Ingersleben, Tel.: 036202-90573.

Vors. Spielausschuß: Werner Heyer, Wermutmühlenweg 20, 99089 Erfurt, Tel.: 0361-7457359.

Vors. Schiedsrichterausschuß: Dieter Becker, Talstr. 23, 99089 Erfurt, Tel.: 0361-2110616.

Vors. Jugendausschuß: Werner Gille, Stadtweg 44, 99099 Erfurt, Tel.: 0361-3452924.

Vors. Breitensport: Fritz Rögner, Fuchsgrund 13, 99089 Erfurt, Tel.: 0361-7453597.

Kassenwart: Egon Peuker, Tschaikowskistr. 1, 99096 Erfurt, Tel.: 0361-3732207.

Vors. Sportgericht: Uwe Oehler, Cyriakstr. 37, 99094 Erfurt, Tel.: 0361-6766283 d., 0361-5626354 pr.



Erfreulich im Stadtfachverband Erfurt die positive Entwicklung des Nachwuchsbereiches. Das zeigte sich jüngst erneut bei der Hallen-Stadtmeisterschaft. Da zeigten schon die E-Junioren (hier im Spiel Empor Erfurt - Lok Erfurt) tollen Kampfgeist.

FM-Bild: J. König



Fußballkreis Gera stellt sich vor

Nachwuchs spielt 1. Geige

Kleinster Fußballkreis Thüringens mit nur 19 Vereinen

Der Kreis-Fußball-Ausschuß Gera ist der kleinste im Freistaat. Nur 19 Vereine "wohnen" unter seinem Dach. Aber die sind sehr rührig und setzen vor allem auf die Trumpfkarte Nachwuchs. Rein statistisch gesehen bedeutet dies, daß in 16 Gemeinschaften junge Leute zwischen 6 und 18 Jahren dem runden Leder nachjagen. 69 Mannschaften der Altersklassen A bis E sind es in der Ostthüringer Metropole insgesamt. Erstmals wurde 1996 auch eine Punktspielrunde bei den F-Junioren mit 7 Mannschaften ausgespielt.

KFA-Vorsitzender Wolfgang Droigk und seine Führungsscrew sind allerdings in der glücklichen Lage, einen mehr als kompetenten und umsichtigen Mann für die Fußballer von morgen an ihrer Seite zu haben: Ehrenfried Nietzold "schmeißt den Laden" in der Stadt. Ein besonderes Lob für vorbildliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen spendete Nietzold der OTG 1902 Gera und auch dem SV Carl Zeiss Gera: „Diese Vereine haben, mit Ausnahme der A-Junioren, alle Altersklassen doppelt besetzt, obwohl sie nur über einen einzigen Sportplatz verfügen“.

Einen besonderen Höhepunkt erlebte Geras Nachwuchsfußball in diesem Jahr mit dem nunmehr zum vierten Male durchgeführten Thüringer Sepp-Herberger-Tag. Über 750 Kinder und Jugendliche, darunter viele, die keinem Verein angehören, wurden im Stadion am Steg gezählt.

Doch wo es viel Licht gibt, da ist natürlich auch Schatten. Nicht zufrieden sind die KFA-Verantwortlichen derzeit mit dem Stützpunkttraining. Das ist mittlerweile eingeschlafen. Wolfgang Droigk bedauert das sehr, denn er sieht diese spezifische Trainingsform für Talente als einen Weg, den Geraer (Männer-) Fußball aus der Talsohle zu holen. Der KFA-Vorsitzende gibt sich mit diesem Zustand nicht zufrieden und hat schon mit Fritz Schattauer, dem in Gera wohnenden Landestrainer, Verbindung aufgenommen, um mit dessen Unterstützung die unbefriedigende Situation zu ändern.

Komplizierter ist das Problem im Männerbereich, besonders im Lager der Geraer Spitzenmannschaften. Auf der "unteren Ebene" existieren eine 1. Stadtliga (14 Mannschaften) sowie eine 2. Stadtliga (12), die Woche für Woche brisante Derbys bereithalten. Hier läuft der Spielbetrieb unter Leitung vom Spielausschuß-Vorsitzenden Claus Kühns reibungslos. Mit dem 1. SV Gera und dem VfB Gera sind zwei Geraer Vertretungen in der Landesliga präsent. Die Bemühungen des TSV Gera-Zwötzen (jetzt noch Landesklasse), das auch zu schaffen, sind unübersehbar. Für Wolfgang Droigk ist es ein

unhaltbarer Zustand, daß in der einstigen Hochburg des Thüringer Fußballs - hinter Jena und Erfurt war Gera die Nummer 3 - nunmehr nur noch fünftklassiger Fußball geboten wird. Das ist zwar nicht vordergründig ein Problem des KFA. Aber die erst seit eineinhalb Jahren in Amt und Würden befindliche Leitung hat schon einiges versucht, die Misere zu ändern. Doch alles scheiterte, weil die meisten nur durch die eigene Vereinsbrille sehen und lieber mit drei Mannschaften in der Thüringen-Liga spielen, als ein Topsteam aufzubauen.

Dabei gibt es im 125 000 Einwohner zählenden und damit Großstadtniveau besitzenden Gera nicht wenige Funktionäre, die seit Jahren unendlich viel für die Entwicklung des Fußballs im Territorium getan haben und nicht auf die Uhr schauen, wenn es um den beliebten Fußballsport geht.

Das war besonders wichtig für den im August letzten Jahres neugewählten KFA. Interne Probleme machten einen außerordentlichen "Urnengang" nötig. Seit dieser Zeit steht nun der 46jährige Fuhrunternehmer Wolfgang Droigk, der gleichzeitig noch Abteilungsleiter Fußball beim SV Carl Zeiss Gera ist, an der Spitze. Wenn es Anfang 1997 den Kreisfußballtag in Gera gibt, wird der eine oder andere Posten neu zu besetzen sein, denn aus verschiedenen Gründen scheiden Leitungsmitglieder aus. Eventuell auch Jens Seeger, der Vorsitzende des Schiedsrichter-Ausschusses.

Dennoch braucht man sich in Gera wenig Sorgen um die Schiedsrichter zu machen. Zwar ist, wie wohl überall, eine gewisse Überalterung unübersehbar, aber 55 aktive Unparteiische sind derzeit ausreichend. Die Betonung liegt jedoch auf "derzeit", so daß unbedingt für "Nachschub" zu sorgen ist. Recht zufrieden ist die Führungsspitze des KFA auch mit der Unterstützung durch die Stadt. Nicht ganz selbstverständlich dürfte sein, daß ein Vertreter der Stadt ständig Gast bei den KFA-Sitzungen ist.

Alles in allem können die KFA-Vertreter stolz sein auf das, was sich im Geraer Fußball tut. Und wenn eines Tages wieder einmal der Hauch der Regionalliga oder gar der Bundesliga durch das dann rekonstruierte "Stadion der Freundschaft" wehen sollte, wäre das Glück in Ostthüringen vollkommen...
Hartmut Gerlach

Der KFA Gera

Vorsitzender: Wolfgang Droigk, Neue Siedlung 9, 07580 Kleinfalke, Tel.: 036603/87193.

Stellv. Vorsitzender: André Gerstenberger, Siedlung Elstertal 3, 07551 Gera, Tel.: 0365/32223 d.

Schatzmeister: Ehrhard Zipfel, Lasurstraße 22, 07551 Gera, Tel.: 0365/7116746.

Vorsitzender Spielausschuß: Claus Kühns, Berta-Schäfer-Str. 4, 07549 Gera, Tel.: 0365/33873 pr. - 03448/82561 d. - Fax: 03448/82560.

Vorsitzender Jugendausschuß: Ehrenfried Nietzold, Kahlaer Str. 6, 07549 Gera, Tel.: 0365/7103681.

Vorsitzender Schiedsrichterausschuß: Jens Seeger, Karl-Matthes-Str. 53, 07549 Gera, Tel.: 0365/36836.

Vorsitzender Ausschuß Öffentlichkeitsarbeit: Volker Hopfmann, Schleizer Str. 7, 07549 Gera, Tel.: 0365/7104578.

Vorsitzender des Sportgerichts: Ingo Menke, Maler-Fischer-Str. 11, 07552 Gera, Tel.: 0365/8337260 d.



Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will. Szene aus dem Kreispokalfinale 1996 der D-Junioren.

FM-Bild: privat

90 Jahre Fußball in Gemeinde Görzbach

1906/07 ist in der Gemeinde Görzbach ein Fußball-Verein ins Leben gerufen worden

Im Zuge der gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland vielfach entstehenden Arbeiter-Sportvereine wurde 1906/07 auch in der Gemeinde Görzbach ein Fußballverein ins Leben gerufen. Damit entstand neben dem seit 1878 existierenden Männer-Turnverein "Friedrich Ludwig Jahn" im Ort ein weiterer Sportverein. Jahrelang stand dem Fußballverein für Übungszwecke und Spiele kein Sportplatz zur Verfügung. Gespielt wurde zumeist auf Wiesen oder dem örtlichen Schützenplatz.

Nach Ende des 2. Weltkrieges führte die neu gegründete SG "Goldene Aue" Görzbach die Traditionen der alten Sportvereine weiter. Im Mai 1961 konnten die Mitglieder, die dafür unzählige freiwillige Arbeitsstunden geleistet hatten, den heute noch existierenden Sportplatz einweihen. In diese Zeit fielen auch die bisher größten sportlichen Erfolge. So erkämpften die Görzdorfer Fußballer 1960 die Vize-Kreismeisterschaft, holten sich zwei Jahre später den Titel des Kreispokalsiegers. Schließlich gab es in der Saison 1966/67 mit dem Titel des Kreismeisters

den größten Erfolg, der Aufstieg in die Bezirksklasse aber wurde knapp verfehlt. Leider konnte in den Folgejahren dieses Niveau nicht mehr gehalten werden. Erst 1983 gelang es, unter den Trainern Frank Schwarzer und Bernd Trinka wieder in die 1. Kreisklasse aufzusteigen. Diese Klasse konnte über drei Spielserien gehalten werden.

Über die Kreisebene hinaus bekannt wurde die Juniorenmannschaft der BSG Traktor Görzbach, die von 1976 bis 1978 im Bezirksmaßstab spielte. Einige der talentiertesten Fußballer des Vereins spielten über Jahre hinweg bei höherklassigen Mannschaften. Der heute noch aktive 75jährige Fritz Strasser spielte in den 50er Jahren bei Motor Nordhausen-West. Frank Schwarzer konnte 1976/77 sogar einige Einsätze in der Oberligamannschaft des FC Rot-Weiß Erfurt verzeichnen. Gemeinsam mit Axel Kühn, der ebenfalls die KJS in Erfurt besuchte, spielte er in den 80er Jahren in der Liga-Mannschaft von Motor Nordhausen und war 1980/81 am Staffelsieg in der Liga-Staffel E beteiligt. Derzeit hat sich mit Marco Meldau ein weiterer

Görzbacher in der Regionalliga-Mannschaft von Wacker 90 Nordhausen etabliert.

Eine erfolgreiche Arbeit wird auch im Nachwuchsbereich geleistet. Ca. 60 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren spielen in fünf verschiedenen Altersklassen und können bereits auf erste Erfolge zurückblicken. Möglich wurde dieser Aufschwung durch das Engagement vieler ehemaliger Aktiver im Nachwuchsbereich.

Anlässlich des Jubiläums "90 Jahre Fußball in Görzbach" fand ein großes Sportfest statt. Auf dem Programm standen neben kulturellen Veranstaltungen Nachwuchsturniere, Werbespiele zwischen regionalen Auswahlmannschaften der B-Junioren und der Männer gegen Wacker 90 Nordhausen. Höhepunkt war aber ein über drei Tage laufendes Fußballturnier für Männermannschaften, an dem sich 16 Vertretungen aus drei Kreisen beteiligten. Es siegte die favorisierte Bezirksklassenmannschaft des SV National Auleben vor der TSG Salza II. Sensationell belegten die Einheimischen, Blau-Gelb Görzbach, den 3. Platz und ließen damit mehrere höherklassige Mannschaften hinter sich.

Sportplatz eingeweiht

SV Edelweiß Kefferhausen besteht 85 Jahre

Die Gemeinde Kefferhausen konnte in diesem Jahr ihr 85jähriges Bestehen feiern. In die damit verbundenen Festveranstaltungen war auch der SV Edelweiß, der auf sein 85jähriges Bestehen zurückblicken kann, mit einbezogen. Denn er konnte seinen Sportplatz mit neuem Sportlerheim einweihen. Damit war ein Beschluß des Gemeinderates aus dem Jahre 1993 in die Tat umgesetzt worden. 1994 begannen die Erschließungsarbeiten, 1995 erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau des Sportlerheimes, das im gleichen Jahr mit Eigenleistungen der Sportler im Rohbau fertiggestellt wurde. 1995 leisteten die Sportler, aktiven und passiven Mitglieder sowie sportinteressierten Bürger bis zur Fertigstellung des Rohbaues 645 Arbeitsstunden und 1996 bis zur Bezugfertigung 892 Arbeitsstunden. Rechtzeitig vor Beginn der Sportplatzeinweihung waren die erforderlichen Arbeiten beendet.

Das Programm zum Jubiläum "85 Jahre Sportverein" hatte die Sportplatzeinweihung als Höhepunkt. Es begann mit einem Turnier der D-Junioren um den Pokal des Bürgermeisters. Den Pokal holten sich die Gastgeber vor Dingelstädt, Kreuzebra und Silberhausen. Weiter gab es einen Vergleich im Damenfußball zwischen den Mannschaften aus Kefferhausen und Breiten-

bach, den die Gastgeberinnen mit 1:0 gewannen. In einem Spiel der C-Junioren zwischen Kefferhausen und Dingelstädt siegten die Dingelstädter mit 5:2. Den Abschluß des ersten Tages der Jubiläumsveranstaltungen bildete ein Spiel der Traditionsmannschaft Kefferhausen/Kreuzebra (ü 50) gegen eine Auswahl von Dingelstädt. Der 2. Tag begann mit einem Spiel der A-Junioren des SV 1911 Dingelstädt (Landesklasse) gegen SVW Eisenach, das 5:2 für die Dingelstädter endete. Zum Werbespiel der 1. Mannschaft und der Alten Herren waren die Mannschaften aus der Partnergemeinde Katzwinkel eingeladen. Während sich die 1. Mannschaften 3:3 trennten, waren bei den Alten Herren die Gäste mit 4:0 erfolgreich.

Am Nachmittag erfolgte die Einweihung des neuen Sportplatzes durch den Gemeindepfarrer Franz Rudolf. Den Abschluß der sportlichen Wettkämpfe bildete dann das Spiel einer Auswahl der Verwaltungsgemeinschaft Dingelstädt gegen die Alten Herren des FC Rot-Weiß Erfurt. Vor mehr als 500 Zuschauern kam es zu einem gutklassigen Vergleich, den die jüngeren Spieler der Verwaltungsgemeinschaft mit 7:2 für sich entschieden. Das Spiel leitete der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop aus Erfurt.

DFB-Merchandising-Katalog 1996/97

Mit dem Gewinn der Europameisterschaft 1996 hat die Nationalmannschaft des DFB an ihre Erfolgsserie bei großen Turnieren angeknüpft. Mit diesem neuerlichen Erfolg haben sich auch die Nachfrage und der Bedarf bezüglich der Original-Souvenirs der deutschen Nationalmannschaft und des DFB entwickelt.

Um diesem steigenden Interesse Rechnung zu tragen, bietet der DFB seine Merchandising-Produkte seit April 1996 direkt über den DFB-Fan-Corner-Versand an. Die Vermarktung begann vor der EM mit zwei kleinen Prospekten und hat sich inzwischen zu einem attraktiven Katalog mit 16 Seiten Umfang entwickelt.

Der neue Katalog beinhaltet eine große Auswahl begehrtter und interessanter DFB-Fanartikel, die käuflich erworben werden können. Im ersten Teil des Katalogs handelt es sich um solche Produkte wie die neue DFB-Bettwäsche, Trikots mit den Rückennummern und Namen der Nationalspieler, Autogrammbälle, Schals, Mützen, Fahnen etc. Im zweiten Teil werden die hochwertigen DFB-Merchandising-Produkte angeboten.

Der Katalog kann direkt über die DFB-Zentralverwaltung, Otto-Fleck-Schneise 6, 60582 Frankfurt/Main oder über den DFB-Fan-Corner-Versand, Rhönstraße 11, 63594 Ronneburg, bestellt werden.

Das Sportrecht einheitlich anwenden

Sportgerichte des TFV, der BFA und KFA tauschten Erfahrungen ihrer Arbeit aus

Nach einjähriger Unterbrechung gab es endlich wieder einen Erfahrungsaustausch mit den Sportgerichten der Fußballbezirke und -kreise auf breiter Ebene. Die Vorsitzenden des Sportgerichts und des Verbandsgerichts des TFV hatten zu dezentralen Beratungen nach Meiningen, Gera-Zwötzen und Schlotheim eingeladen. Allein schon die hohe Teilnehmerzahl rechtfertigte diese doch insgesamt recht umfangreiche und aufwendige Maßnahme des Erfahrungs- und Gedankenaustausches. Großzügige Unterstützung gewährte der Vorstand des TFV, indem er die finanziellen Mittel für diese Veranstaltungen bereitstellte. Jürgen Kirchner, Mitarbeiter der Geschäftsstelle des TFV, hatte sie bestens vorbereitet.

In offenen, von großer Sachlichkeit und Sachkenntnis getragenen Diskussionen tauschten die Teilnehmer Erfahrungen und Gedanken nicht nur zur Rechts- und Verfahrensordnung, sondern auch zu anderen Ordnungen aus, von denen die Sportgerichte immer wieder berührt werden. Dabei konnte so manche Frage, so manche "Unklarheit" im gemeinsamen Gespräch erörtert und geklärt werden. Manche Anregung, mancher Hinweis zur Erweiterung oder Ergänzung der Ordnungen des TFV werden wir auf dem Verbandstag im Juni 1997 als konkreten Vorschlag wiederfinden.

Die beiden Vorsitzenden des Sportgerichts und des Verbandsgerichts des TFV erörterten und erläuterten besonders Fragen zur Rolle des Sportgerichts, Verfahrensfragen und die Anwendung von Strafnormen. Als Anschauungsbei-

spiele dienten dabei auch abgeschlossene Verfahren des Sport- und des Verbandsgerichts.

Übereinstimmung in der Anwendung der Rechtsnormen wurde gerade zu einem so heiklen Problem wie die Ahndung von Verstößen gegen § 7 Ziffer 8 der Spielordnung (Gestellung von Schiedsrichtern) nach teilweise kontroversen Diskussionen erzielt. Gerade zu dieser Problematik stellt sich die Rechtspraxis breitgefächert dar. Konträr, aber letztlich doch auf einen Punkt gebracht, diskutierten die Teilnehmer die Anwendung von Strafen in der Kombination Spielsperre/Geldstrafe. Trotz einer weiteren Harmonisierung in der Auslegung und Anwendung des Sportrechts innerhalb des TFV sollen dabei aber doch die Eigenständigkeit und der Ermessensspielraum der Sportgerichte erhalten bleiben.

Die Zusammenkünfte haben gezeigt, daß die Basis für eine normgerechte Anwendung des Sportrechts in den einzelnen Sportgerichten vorhanden ist und mit hoher Verantwortung entschieden wird. Die Sportgerichte scheuen weder Zeit noch Mühe, um ihre nicht immer leichten Aufgaben zu erfüllen. Sie stellen eine feste Größe im Thüringer Fußball-Verband dar. Nicht ungehört sollte deshalb auch der Ruf der ehrenamtlichen Sportrichter nach mehr Akzeptanz und Toleranz bleiben. Die mit großer Zustimmung aufgenommenen Erfahrungsaustausche der Sportgerichte werden auch künftig Aufnahme in den Terminkalender des TFV finden.

Zum Schluß soll noch ein aktuelles Problem angesprochen werden, welches eigentlich schon

als "bekannt und geklärt" angesehen worden war. Daß dem aber nicht so ist, zeigte ein erst kürzlich vom Verbandsgericht abgeschlossenes Verfahren. In der Ausgabe 2/96 des "Fußball-Magazins" sind die ab dem Spieljahr 1996/97 gültigen Beschlüsse veröffentlicht. Alle Vereine erhielten außerdem entsprechende Informationen in den Beratungen zu Beginn der Saison. Dazu gehörten die neuen Regularien des § 7 Ziffer 5 Absatz 2 der Spielordnung: "Die Namen der Auswechselspieler, höchstens sieben, sind ebenfalls vor dem Spiel auf dem Spielberichts-bogen einzutragen. Auswechselspieler, die nicht durch das Eintragen auf dem Spielberichts-bogen als solche bezeichnet und dem Schiedsrichter zur Kenntnis gegeben wurden, dürfen nicht am Spiel teilnehmen."

Da gibt es nun tatsächlich noch Vereine, die mit Unkenntnis und damit folgerichtig mit entsprechenden Verstößen aufwarten. So geschehen in einer Kreisligamannschaft (die "Erste" dieses Vereins spielt in der Landesliga). In jener Mannschaft wurde ein Spieler eingewechselt, der als Auswechselspieler vorher nicht auf dem Spielberichts-bogen vermerkt war. Die Umwertung des von dieser Mannschaft gewonnenen Spiels durch die erste Instanz war die Folge, denn dieser Spieler durfte im genannten Spiel trotz gültiger Spielberechtigung nicht eingesetzt werden. Das Verbandsgericht hat die von dem Verein eingelegte Berufung gegen das Urteil zurückgewiesen. Für den betroffenen Verein eine durchaus vermeidbare Schlappe.

C. Sch.

So führt KFA Ilm-Kreis den Fair-play-Wettbewerb

In "Fair play" sind alle Mannschaften der Kreisliga und der Kreisklassen einbezogen

Nachdem der KFA Ilm-Kreis gebildet worden war, beschloß er als eine der ersten wichtigsten Maßnahmen, einen Fair-play-Wettbewerb zu führen. Der damals festgelegte Wertungsmodus hat auch für das derzeitige Spieljahr Gültigkeit.

In den Wettbewerb sind alle Mannschaften der Kreisliga und ab diesem Spieljahr auch die der Kreisklassen einbezogen. Jede Mannschaft geht zunächst unbelastet in das Spieljahr. Bei Verstößen gegen das Fair play werden dann aber folgende Strafpunkte ausgesprochen:

Verwarnung (gelbe Karte):	5 Pkt.
Gelb/rote Karte	10
Rote Karte + 1 Spieltag Sperre	20
für jeden weiteren Spieltag Sperre	6
Zuschauerausschreitungen, Spielabbruch, Nichtantreten	100

Sieger des Fair-play-Wettbewerbes in der jeweiligen Staffel ist die Mannschaft, die die

wenigsten Punkte auf dem Konto hat. Die öffentliche Führung des Wettbewerbes, der Vorsitzende des Spielausschusses wertet nach jeder Halbserie in der regionalen Presse und vor den Vertretern der Vereine den Wettbewerb aus, beeinflusste das Verhalten der Mannschaften in den Spielen äußerst positiv. Der Trend, daß Verwarnungen und Platzverweise durch die Schiedsrichter ausgesprochen werden müssen, ist rückläufig.

Für die Saison 1994/95 und 1995/96 überreichten den Fair-play-Pokal KFA-Vorsitzender Ernst Kühn und der Landrat des Ilm-Kreises, Dr. Rainer Senglaub, bei der Eröffnung des neuen Spieljahres dem FSV Blau-Weiß Stadtilm. Die Teilnahme des Landrates bei der Auszeichnung wertet diesen Wettbewerb noch auf.

Künftig wird jedem Sieger ein Pokal überreicht. Mit Stand vom 23.11.1996 waren folgen-

de Mannschaften am besten: Langewiesen in der Kreisliga, Osthäuser SV in der 1. Kreisklasse, Geschwenda II, Singen und Gehlberg in den drei Staffeln der 2. Kreisklasse.

Im Nachwuchsbereich wird der Fair-play-Wettbewerb nach anderem Modus geführt. Hier liegt der Schwerpunkt neben dem Fair play besonders auf der Erziehung. Jede am Punktspielbetrieb teilnehmende Mannschaft erhält für die Austragung eines Punkt- oder Pokalspiels 5 Punkte zugesprochen. Für eine Verwarnung werden 2 Punkte, für einen Platzverweis 3 Punkte, für Terminversäumnisse, unvollständige Spielberichts-bogen, Einsatz nicht gemeldeter Spieler 5 Punkte und für Verhandlungen vor dem Sportgericht 10 Punkte abgezogen. Die Kreissparkasse Arnstadt/Ilmenau unterstützt den Fair-play-Wettbewerb im Nachwuchsbereich mit finanziellen Mitteln.

J. Sch.

Der Neustädter Antrag kam nicht durch

Sportgericht des TFV verhandelte wegen eines Spielabbruchs

Einen recht komplizierten Fall mußte das Sportgericht des Thüringer Fußball-Verbandes unter Leitung von Rolf Heller unmittelbar nach Ende der Saison 95/96 verhandeln. Anlaß dazu war ein Antrag vom SV Blau-Weiß Neustadt. Der hatte folgende Sache als Hintergrund:

Die Ortlaterer fühlten sich benachteiligt, da ihre Partie der Landesklasse Ost am vorletzten Spieltag in Steinheid sieben Minuten vor Spielende abgebrochen worden war. Zu diesem Zeitpunkt führten sie 8:2. Die Steinheider hatten bereits zwei Auswechslungen vorgenommen und keinen dritten Auswechselspieler zur Verfügung. Danach gab es für sie eine gelb/rote und eine rote Karte, hinzu kamen noch 2 Verletzungen, so daß sie nur noch 7 Akteure auf dem Feld hatten. Daraufhin brach Schiedsrichter Torsten Jauch die Begegnung ab. Doch gerade diesen Spielabbruch monierte der SV Blau-Weiß Neustadt, stieg er doch am Ende nur durch das schlechtere Torverhältnis aus der Landesklasse ab. Im

Vergleich mit dem VfL 06 Saalfeld fehlten drei Tore. Diese, so argumentierte Neustadt, hätte die Mannschaft auf jeden Fall in den noch ausstehenden 7 Minuten Spielzeit in Steinheid erzielen können. Deshalb werde verlangt, entweder ein Entscheidungsspiel zwischen Saalfeld und Neustadt auszutragen oder aber Neustadt ebenfalls in der Landesklasse zu belassen. Dabei beriefen sich die Antragsteller auf den § 12 Ziffer 3 der Spielordnung des TFV. Er sieht vor, daß im Falle des Nichtantritts von Mannschaften benachteiligten Mannschaften das Recht eingeräumt wird, Entscheidungsspiele zu beantragen.

Diesem Standpunkt folgten auch die ehrenamtlichen Sportrichter nach gründlicher Anhörung und Beratung. Sie erkannten auch die sportliche Benachteiligung von Neustadt und sprachen in der Urteilsbegründung vom "lückenfüllenden Ermessungsspielraum des Gerichts im konkreten Fall". Entscheidend für die Abweisung des Neustädter Begehrens war jedoch die folge-

richtige Anwendung der der Ziffer 3 folgenden Anmerkung. Sie stellt fest: "Ein irregulärer Wettbewerb liegt vor, wenn die benachteiligte Mannschaft unter Hinzurechnung des Spielergebnisses vom punktgleichen Partner aus dem vergleichbaren Spiel gegen den nicht angetretenen Partner über das bessere Torverhältnis verfügt..." Im Klartext heißt das im konkreten Fall, daß sich die Saalfelder bei ihrer 1:2-Niederlage in Steinheid, dem vergleichbaren Spiel also, keinen Vorteil im Torverhältnis verschafft haben, denn Neustadt hatte ja beim 8:2-Sieg ein deutliches Plus erzielt. Wäre das Ergebnis der 06er anders ausgefallen, das Sportgericht hätte sicher dem Begehren der Neustädter entsprochen.

Übrigens bestätigte auch das Verbandsgericht des TFV in der Berufungsverhandlung das Urteil des Sportgerichtes, so daß der SV Blau-Weiß nun in dieser Saison in der Bezirksliga einen neuen Anlauf nehmen muß, um in der Landesklasse zu spielen. Hartmut Gerlach

Erneut auf der Schulbank

Weiterbildung für 21 Übungsleiter im Fußballkreis Erfurt

Aus dem Kreis der im Jahre 1995 in Erfurt ausgebildeten Übungsleitern trafen sich an zwei Wochenenden im Oktober dieses Jahres 21 Sportfreunde zum obligatorischen Fortbildungskurs. In den zur Verfügung stehenden 15 Stunden ging es um die Thematik "Anforderungsprofil des Übungsleiters für das spezielle Grundlagen- und Jugendtraining". Dabei veranschaulichten die Lehrgangsleiter Alfred Matthäi und Werner Gille die sogenannte "Methodische Reihe" von den Ballgewöhnungsübungen zur Auswahl technischer Pflichtübungen bis hin zu technisch-taktischen Komplexeinheiten. In den zwei Praxiseinheiten wurde besonders demonstriert, wie der Ball in den Mittelpunkt des Nachwuchstrainings gestellt werden kann. Gerade die jüngsten Fußballer sollen freudbe-

tonnt und frei von Zwängen lernen und spielen. Die Lehrgangsteilnehmer, mit Grit Bryhan war auch eine Übungsleiterin dabei, verfolgten besonders aufmerksam die Ausführungen über Trainingsmethodik. Warum? Gerade in den Altersklassen der C- bis A-Junioren gilt die Devise, das Training abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Nicht selten führt ein monotones Training zur Abkehr vom Fußball.

Nachwuchsprobleme aus Erfurter Sicht kamen am Schlußtag zur Sprache. Als relativ junger Übungsleiter sah Andreas Galle wichtige Ansatzpunkte, sein Training planmäßiger zu gestalten als bisher. Auch der erfahrene 61jährige "Hänschen" Obst meinte, viele Denkanstöße erhalten zu haben, um das Routinetraining zu vergessen.

NACHRUFE

Wir trauern um unseren Sportfreund

Joachim Berls

der aus unserer Mitte gerissen wurde. Mit ihm verlieren wir einen Sportler, der sich über viele Jahrzehnte für den Fußballsport in Büßleben wie auch in Erfurt-Land und Stadt große Verdienste erwarb, vor allem bei der Entwicklung im Nachwuchsfußball. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

SV BW Büßleben FV Fußball Erfurt

Im Alter von 68 Jahren verstarb unser Sportfreund

Werner Munzert

Er war über 25 Jahre mit dem Fußballsport Ostthüringens eng verbunden. Große Verdienste erwarb er sich als Staffelleiter der Bezirksliga. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dieter Lippold
Vorsitzender des OTFB



die gute Adresse
wenn es um Sport geht!

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden
Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung
Sportgeräte für Sportplätze und-hallen
Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen
individuelle Anfertigungen
Gravuren aller Art



Werner Kämpfert
Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel./Fax 036 24/40 27 37





Auszeichnungen

Mit der "Ehrennadel des TFV in Gold" wurden ausgezeichnet:

Adolf Engel, TSV Grün-Weiß Sünna
Günter Geßner, BSV Paitzdorf
John Schmidt, SV Germania Ilmenau



Wir gratulieren

zum 75. Geburtstag

Erhard Zipfel, TFV-Kassenprüfer (03.01.)

zum 60. Geburtstag

Ernst Schmidt, Manager des FC Carl Zeiss Jena (5.12.)
Hans Hollerbuhl, Vors. KFA Unstrut-Hainich (31.12.)

zum 50. Geburtstag

Heinz Schilling, stellv. Vors. KFA Saalfeld-Rudolstadt (29.12.)



Informationen

Der Schiedsrichterausschuß – BFA Südthüringen führt mit den Schiedsrichtern der Bezirksliga vom 28. 2. bis 1. 3. 1997 in Bad Blankenburg eine Weiterbildung durch. Ansetzungen dieser Schiedsrichter sind zum oben genannten Termin nicht möglich.



Amtliches

Termine und Meldungen zu Hallenmeisterschaften

Endrunde Alte Herren (ü 35) am 15. März in Bad Langensalza. Meldeschluß: 07. März 1997.

Endrunde Alte Herren (ü 50) am 16. März 1997 in der "Panndorf-Halle" in Gera. Meldeschluß: 07. März 1997.

Endrunde Freizeitmannschaften am 16. März 1997 in der „Panndorf-Halle“ in Gera. Meldeschluß 7. März 1997. Meldungen der BFA an Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen.

Junge Fußballer tricksen deutsche Bürokratie aus

Sportbeziehung zwischen Nordrhein-Westfalen und Thüringen

Die Städtepartnerschaft zwischen Leinefelde und Erkrath erfüllten die jungen Fußballer des SCL und des SC Unterbach kürzlich wieder einmal mit Leben. Seit fünf Jahren gibt es sie, die sportfreundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen. Jährliche Besuche stellen mittlerweile eine gute Tradition dar.

Die jungen Fußballer wetteifern nicht nur auf dem Spielfeld, sie überspringen auch bürokratische Hürden. Der SC Unterbach ist ein Vorortverein Düsseldorfs. Er trainiert und trägt seine Spiele aus auf einem Sportplatz in Erkrath. Dank dieses Umstandes müssen die Unterbacher mit einem doppelten Handicap fertig werden. Da sie zur Landeshauptstadt gehören, gibt es keine Zuschüsse für diese Partnerschaft. Und da sie keine waschechten Erkrather verkörpern, obwohl einige im Verein Mitglied sind, bleibt auch hier die Stadtkasse verschlossen. Im Gegenteil, die Gebühren für die Sportplatzbenutzung steigen kontinuierlich.

Die jungen Fußballer lassen sich aber davon nicht beeindrucken. Mit ihren Eltern weilten sie im Eichsfeld, verbrachten dort erneut angenehme Stunden. Nachdem sie in den Jahren zuvor bereits einiges vom Landkreis kennenlernten, besuchten sie diesmal das Grenzlandmuseum in Teistungen und nahmen an der 1. Eichsfelder Rutschmeisterschaft auf Teistungenburg teil. SCL-Kicker Martin Rittmeier zischte pfeilschnell durch die Röhre der Bäderwelt und gewann die Konkurrenz in der Klasse bis 40 kg. In den beiden freundschaftlichen Fußballvergleichen behaupteten sich jeweils die Leinefelder.

Doch die Resultate sind sekundär, primär, daß die Unterbacher die Leinestädter für den Mai 1997 zum Gegenbesuch einladen, obwohl ihnen die Unterstützung versagt bleibt. Die jungen Fußballer festigen ihre sportfreundschaftlichen Beziehungen trotz bürokratischer Handicaps. Der Thüringer Fußball-Verband jedenfalls unterstützt diesen Sportlertausch. js



Die D-Junioren des SC Unterbach und des SC Leinefelde 1912 tauschten vor Spielbeginn kleine Souvenirs aus, danach aber wurden im Spiel keine Geschenke verteilt. FM-Bild: Jüngerl

Als Aktiver, Sportfunktionär und Trainer stets geschätzt

Peter Hollstein feierte seinen 70. Geburtstag

Viele Glückwünsche konnte kürzlich Peter Hollstein in der Straße der DSF in Zeulenroda zu seinem 70. Geburtstag entgegennehmen. Zu den ersten Gratulanten gehörten Mitglieder des KFA Fußball, die an diesem Tag dem untadeligen Sportsmann die Hand drückten.

Er ist gebürtiger Anhaltiner und kam als junger Mann nach Auma. Dort war er jahrzehntelang ein Stammspieler der 1. Mannschaft. Aber Peter Hollstein wurde nicht nur als Aktiver geschätzt, half er doch mit, in Auma dem Fußballsport als Trainer und als Sportinstrukteur einen guten Ruf zu verschaffen. Dann zog es ihn in die damalige Kreisstadt Zeulenroda, wo er viele Jahre im DTSB-Kreisvorstand arbeitete. Nachdem er ein Studium als Sportlehrer erfolgreich abgeschlossen hatte, war er für die Aus- und Weiterbildung von Trainern und Übungsleitern verantwortlich. Besonders hatte es ihm aber der Kinder- und Jugendsport angetan.

Peter Hollstein war mit verantwortlich, Trainingszentren für talentierte Fußballer aus der Region aufzubauen. Spieler wie Dietmar Sengewald, Jürgen Raab und Olaf Distelmeier waren dabei die erfolgreichsten Talente. Aber auch solche Kicker wie Perthel, Lehmann und die Gebrüder Burow wußten die wertvollen Hinweise von Peter Hollstein zu schätzen.

Für viele Sportler ist der nun 70jährige noch heute ob seiner Einsatzbereitschaft und Kameradschaft ein Vorbild. Stets hat er dem Sport den Vorrang gegeben und dabei oft private Dinge zurückgestellt. Als Mitbegründer des KFA Fußball im Jahre 1952 arbeitete er in diesem Gremium auch im neuen Großkreis bis 1994 aktiv mit.

Dafür sprachen ihm die Sportfreunde des Kreissportbundes Greiz und vom KFA Fußball anlässlich seines 70. Geburtstages noch einmal den herzlichsten Dank aus. **W. S.**



Im Auftrag des Kreissportbundes Greiz und des KFA Fußball überbrachte **Werner Saller** (rechts) dem Jubilar **Peter Hollstein** die Glückwünsche zum Geburtstag. FM-Bild: Schoß



Interessantes aus den
Fußballkreisen

50 Jahre Fußball in Prößdorf

In diesem Jahr hatte die SG Schwarz-Gelb Prößdorf ihren großen Tag. Sie konnte 50 Jahre Fußball im Ort mit über 100 Gästen feiern. Vereinsvorsitzender Edgar Zimmermann begrüßte zur Festsitzung den Luckaer Bürgermeister Richter sowie die Vertreter des Landratsamtes, des Kreissportbundes und des Kreisfußball-Verbandes Altenburg. In seiner Festansprache brachte Edgar Zimmermann einen Abriss der Prößdorfer Fußballgeschichte, die ab 1946 geschrieben wurde.

Unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg hatte die kleine Gemeinde den Wunsch nach Sport. Die Aktivisten der ersten Stunde, wie die Sportfreunde Ebert, Bernstein und Heinold, gingen ans Werk und gründeten im September 1946 den ersten Verein. Ende 1946 konnte der neue Sportplatz eingeweiht und mit zwei Herren- und zwei Jugendmannschaften gespielt werden. Stetig arbeitete sich Prößdorf fortan nach vorn und konnte als "Aktivist Prößdorf" sich im Kreis einen Namen machen. Elf Jahre später erfolgte 1957 die Einweihung einer neuen Sportanlage, 1976 kam am Sportplatz ein Sportlerheim hinzu.

Die Prößdorfer spielten nicht nur im Kreis erfolgreich Fußball, sie pflegten auch internationale Sportfreundschaften, so mit Sportlern in der damaligen CSSR. Große Verdienste an der Entwicklung des Fußballsports in Prößdorf hat zweifellos Edgar Zimmermann, der seit nunmehr 38 Jahren an der Spitze des Vereins steht und ihn führt. Ihm zur Seite standen und stehen aktive Funktionäre, die den kleinen Verein hochhalten. Große Hilfe gab und gibt auch eine Dame, die ehemalige Bürgermeisterin von Prößdorf, Heike Weber. Sie und ihre Familie unterstützen gemeinsam mit zahlreichen Sponsoren den Verein nach besten Kräften.

Auch einen einstigen Oberligaspieler hat der Prößdorfer Verein mit Rudi Freitag, früher bei Chemie Zeitz, in seinen Reihen.

Aus Anlaß des Jubiläums in Prößdorf konnte KFV-Vorsitzender H.-J. Müller zahlreiche Auszeichnungen vornehmen. 14 verdienstvolle Sportler erhielten die Ehrennadel des TFV in Silber oder Bronze. Für ihre herausragenden Leistungen wurden Rudi Schuhknecht und Edgar Zimmermann mit der Ehrennadel des TFV in Gold geehrt. Edgar Zimmermann erhielt außerdem die GutsMuths-Medaille des Landesportbundes Thüringen und der Verein die Thüringer Vereinsplakette. Schiedsrichter Klaus Hausmann bekam die "Goldene Schiedsrichter-Pfeife" überreicht, womit auch seine aktive Arbeit gewürdigt wurde. **R. Weber**

Ein Fußballzentrum im "Mittleren Schwarzatal"

Spielgemeinschaft Mellenbach/Sitzendorf stellt sich vor

Die Spielgemeinschaft Mellenbach/Sitzendorf ist offiziell am 01. Juni 1992 gegründet worden. Schon einige Jahre vorher gab es im Nachwuchsbereich eine gute Zusammenarbeit im Territorium des „Mittleren Schwarzatales“. Erste Erfolge dieser Jahre war der Aufstieg einer Juniorenmannschaft in die Landesklasse. Karl Köhler, der heute Cheftrainer der 1. Mannschaft ist, scharte in den 80er Jahren die 6jährigen Fußballbuben um sich und führte diese in den A-Junioren-Bereich des Landes Thüringen.

Mit dieser Entwicklung und der Erkenntnis, daß die Bevölkerungsstruktur der Dörfer keine Chance mehr bot, im Fußballsport nennenswerte höhere Leistungen zu erreichen, vereinigten sich schließlich die Fußballer des SV 1882 Mellenbach und des SV Rot-Weiß Sitzendorf im Frühjahr 1992 zu einer Spielgemeinschaft.

In den 4 Jahren danach entwickelte sich der Fußball ständig weiter. Heute gibt es eine starke 1. Mannschaft, die in der Staffel V der Bezirksliga eine gute Rolle spielt. Neben dieser Elf spielen eine Reserve in der 1. Kreisklasse und aktiv eine Alte-Herren-Mannschaft.

Die Nachwuchsabteilung, die maßgeblich im Ort Sitzendorf ihre Heimstatt hat und deren Mannschaften unter SG Sitzendorf/Mellenbach auftreten, hat derzeit folgende Mannschaften: A-Junioren und B-Junioren (beide in der Landesklasse), C-Junioren I (im Bezirk), C-Junioren 2 (im Kreis), D-Junioren I (im Bezirk), D-Junioren 2 (im Kreis), E-Junioren (im Bezirk) und weitere 3 Mannschaften der E- und der F-Junioren im Bereich des Kreises Saalfeld/Rudolstadt.

Die Spieler aller Mannschaften der Spielgemeinschaft kommen aus dem Territorium zwischen Meuselbach und Schwarzburg, einschließlich der Orte in der Nähe des Schwarzatalbereiches. Unter Regie der Abteilungsleiter Ullrich Sommer und Hans-Jürgen Miclo werden die etwa 140 Fußballer von 10 Übungsleitern betreut. Hauptsponsoren sind die Apothekenbaufirma Oskar Heinze jun. in Mellenbach und die Sitzendorfer Porzellanmanufaktur.

Die Gemeinderäte beider Orte unterstützen die Arbeit der Spielgemeinschaft durch die Bereitstellung der Sportanlagen und stellen darüber hinaus finanzielle Mittel für ein 9-Sitzer-Auto im Leasingverfahren bereit. Weitere Firmen der Umgebung haben Bandenwerbeverträge mit den Sportvereinen und spendieren hin und wieder auch Garnituren Spielerkleidung.

Der Vorsitzende der SV Mellenbach, Karl Gütter, und die Schatzmeisterin, Helga Weiß, halten die finanziellen Geschicke des Vereins fest in den Händen und unterstützen die Spielgemein-

schaft tatkräftig bei der Gesamtorganisation.

Die Fußballspielgemeinschaft Mellenbach/Sitzendorf versucht mit guten Leistungen, ihre Heimorte und das Territorium der Verwaltungsgemeinschaft "Mittleres Schwarzatal" im Thüringer Fußballsport würdig zu repräsentieren. Durchschnittlich 100 Zuschauer besuchen die Spiele der Männermannschaften und freuen sich über deren Erfolge.

Die Sportstätten sind in gutem Zustand, die Abteilungsleiter bemühen sich um einen attraktiven Service bei den Spielen. So gibt es eine gastronomische Betreuung, Lautsprecheranlagen zur schnellen Information der Zuschauer und seit Beginn der Spielsaison 1996/97 auch ein "Fußball-Echo", das dem entsprechenden Heimspiel gewidmet und in dieser Hinsicht dann auch konzipiert ist. Auf die verkauften Eintrittskarten wird jeweils ein Preis verlost.

Mit diesem Engagement der SG Mellenbach/Sitzendorf wird eine bemerkenswerte soziale Aufgabe im Jugendbereich sowie eine kulturelle Aufgabe des Territoriums zur Freude der Zuschauer und zur sportlichen Ertüchtigung der Fußballer beispielhaft gelöst. Dafür gilt allen Aktiven, den Funktionären, die samt und sonders unentgeltlich wirken, herzlicher Dank. In den Dank eingeschlossen sind die Sponsoren.

Natürlich ist das "Aushängeschild" der SG die 1. Männermannschaft. Mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren ist die Elf durchaus noch weiter entwicklungsfähig. Ihre derzeitigen Stärken liegen besonders im konditionellen Bereich. Wenngleich einige Spieler über gute spieltechnische Fähigkeiten verfügen, versucht die Mannschaft dennoch, vor allem über spieltaktische und kämpferische Elemente den Kontrahenten Paroli zu bieten.

Nicht zuletzt sei auch auf einen Erfolg hinsichtlich der Schiedsrichter hingewiesen. Mit besonderer Freude konnte die Spielgemeinschaft in diesen Tagen die Tatsache registrieren, daß nunmehr mit vier Schiedsrichtern der laut Spielordnung des TFV geforderte Anteil erfüllt wird.

K. Gütter

Neues DFB-Regelheft

Frankfurt/Main (FM). Die Ausgabe 1996/97 des DFB-Regelheftes mit sämtlichen Regeländerungen ist erschienen und kann zum Einzelpreis von 2,- DM (zuzüglich Porto) bei der DFB-Zentralverwaltung, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main bestellt werden. Die Vereine sollten davon regen Gebrauch machen.



Vorgestellt

Mit 80 Jahren Abpfiff durch Hugo Rost

Der dienstälteste Schiedsrichter des Thüringer Fußball-Verbandes, Hugo Rost vom VfB 1922 Bischofferode, feierte am 2. Dezember 1996 seinen 80. Geburtstag.

Hugo Rost hängt nun die Schiedsrichterpeife nach 45 aktiven Jahren an den berühmten Nagel. Bis zu seinem 35. Lebensjahr spielte er selbst aktiv Fußball, ehe er sich große Verdienste als Übungsleiter im Nachwuchsbereich in Breitenworbis und Bischofferode sowie als Schiedsrichter erwarb.

Hugo Rost war nicht nur im Fußballkreis Eichsfeld ein geachteter Sportsmann, in ganz Thüringen erwarb er sich Anerkennung. Ende November leitete er sein letztes Punktspiel in der 3. Kreisklasse. Die beiden Mannschaften bereiteten ihm einen würdigen Abschied. Schiedsrichterobermann Lothar Kruse überbrachte die Glückwünsche des KFA Eichsfeld. (js)



Hugo Rost vor seinem letzten Spiel.

Für Eichsfelder Nachwuchs vielfältige Wettkämpfe

Bei Kreisjugendspielen traditionell um Gold, Silber, Bronze

Das Eichsfeld hat von allen Fußballkreisen des TFV die meisten Jugendmannschaften. Neben einem breitgefächerten Spielbetrieb um Meisterschaftspunkte, der alljährlich von August bis Juni andauert, tragen die Eichsfelder auch Hallenmeisterschaften aus, an denen sich im letzten Winter rund zweihundert Nachwuchsmannschaften beteiligten.

Hinzu kommen aber auch die Kreisjugendspiele, die im Wettkampfkalendar der KFA stehen. Diese werden im Monat August als Vorbereitung auf das neue Spieljahr ausgetragen. Die Endrunden finden nicht nur in den hinsichtlich des Jugendfußballs traditionsreichen Städten wie Heiligenstadt und Leinefelde statt, auch kleinere Vereine werden damit betraut, die Finalrunden auszurichten. Diese stellen dann jeweils sportliche Höhepunkte in den Gemeinden dar und werten den Jugendfußball auch im eigenen Ort weiter auf.

Im Sommer '96 waren es Gerbershausen, Geismar, Uder, Berlingerode und Bernterode, die solche Finals ausrichteten. In zweierlei Hinsicht

wird der Monat August für die Jugendspiele genommen. Zum einen dienen sie als willkommene Saisonvorbereitung und erste Standortbestimmung im Hinblick auf das bevorstehende Punktspieljahr, zum anderen aber beeinträchtigen die Fußballer nicht die Spiele anderer Sportarten, die im Juni ausgetragen werden. Denn wie in anderen Fußballkreisen Thüringens zählen auch die Eichsfelder Jugendfußballer zu den leistungsstarken Sportlern in der Leichtathletik, im Tischtennis, Schwimmen oder anderen Ballspielsportarten.

Die Kreisjugendspiele finden außerdem zweigeteilt statt. Die C/D/E-Junioren der Kreisklassen tragen ihre Endrunden separat aus, gesondert gehen auch die Bezirksligisten an den Start. Lediglich die F-Junioren spielen nur einen Goldmedaillengewinner aus, da in dieser Altersklasse weniger Mannschaften dabei sind.

Unterstützt werden die Kreisjugendspiele vom Kreissportbund und der Kreisverwaltung. Die besten Mannschaften jeder Altersklasse erhalten ihre wohlverdienten Medaillen in Gold, Silber und Bronze. js



Packende Szenen auch bei den Kreisjugendspielen, wie hier im Spiel der C-Junioren Heiligenstadt gegen Leinefelde. FM-Bild: js



TFV-Börse

Der Badische Fußballverband, Kreis Heidelberg, veranstaltet vom 16.- 19. Mai 1997 sein 10. Internationales Jugendturnier um den Kurpfalz-Cup für E-, D-, C-, B-, A-Junioren. Stichtage: A-Jun.: 01.08.1978, B-Jun.: 01.08.1980, C-Jun.: 01.08.1982, D-Jun.: 01.08.1984, E-Jun.: (Kleinfeld - 7 Spieler) 01.08.1984, E-Jun.: (Kleinfeld - 7 Spieler) 01.08.1985. **Kontaktadresse/Information:** Herbert Franz, Küferstr. 14, 69168 Wiesloch, Tel.: 0 62 22/5 13 75

DANA CUP 97 des dänischen Vereins Fortuna Hjørring für Jungen und Mädchen aller Altersklassen vom 21. bis 26. Juli 1997 in Hjørring; **Kontaktadresse:** Hans Bockelberg, Dachsberg 5h, 22459 Hamburg, Tel.: 0 40/5 50 68 64 (ab 18.00 U.)

Pfingstsportfest des VfR Salislo Bad Salzig (zwischen Koblenz und Mainz) vom 16. bis 19. Mai 1997, Pfingstsonnabend: Turnier für AH-Mannschaften, Pfingstsonntag: Turnier für Senioren aller Klassen. **Kontaktadresse:** Ralf Weinand, Nagelgasse 60, 56154 Boppard/Bad Salzig, Tel.: 0 67 42/64 80

Vom 17.05. - 19.05. 1997 veranstaltet der TUS Süddorf-Edewechterdamm sein 18. Fußballturnier für F-, E-, C-, B-Junioren sowie Frauenmannschaften. **Kontaktadresse:** Friedrich Voskamp, Küstenkanalstr. 12, 26188 Edewecht, Tel.: 0 44 05/4 96 04 pr., 04 41/2 22 32 89 d.

3. Nationales Jugendturnier der JSG Angelburg-Hirzenhain, Pfingsten 1997, A-, B- und C-Junioren-Turnier. **Kontaktadresse:** Jürgen Höppner, Oberhören, Seifenstr. 7, 35239 Steffenberg (Meldeschluß: 31.1.1997)

Der SV Empor Berlin sucht für seine B-Junioren Teilnahmemöglichkeiten an Hallen- und Großfeldturnieren in Thüringen. **Kontaktadresse:** Carsten Maaß, Fr.-Ludwig-Jahn-Sportpark, Cantianstr. 24, 10437 Berlin, Tel.: 0 30/4 48 56 03

Der SVG Stumm (Österreich) veranstaltet in der Zeit vom 16.- 19. Mai 1997 ein internationales Fußballturnier (Pfingstturnier) für AH-Mannschaften (ab 30 und ab 40 Jahren) und Männermannschaften. **Kontaktadresse:** Erwin Brandner, Ahrnbachstr. 23, A-6272 Stumm, Tel.: 00 43/52 83/23 57 pr.

15. Euro-asiatisches Juniorenfußballturnier vom 16. - 19. Mai 1997 in Hamburg, A-, B-, C-, D-, E- und F-Junioren, mit vielfältigem Rahmenprogramm. **Kontaktadresse:** Holger Ohlmeier, Schwarzenbeker Ring 55, 22149 Hamburg, Tel./Fax: 0 40/6 73 46 83.

15. Internationales Fußball-Pfingstturnier des SC Raika Münster (Tirol) am 17./18. Mai 1997 für untere Spielklassen (großes Rahmenprogramm). **Kontaktadresse:** Markus Niederleimbacher, Oberdorf 172, A-6232 Münster/Tirol

Der SV Beurener Höhe, aus dem Kreis Mosel, sucht Kontakte zu Vereinen des TFV. Der Verein organisiert für seine Gäste einen erlebnisreichen Moselaufenthalt und, wenn gewünscht, eine sportliche Begegnung. Ein Angebot, das sich seit 15 Jahren von der D-Jugend bis zu den Alten Herren größter Beliebtheit erfreut. Termine werden für ein komplettes Jahr angeboten. Unverbindliche Unterlagen sind von G. Bieber, Försterstr. 15, 56825 Urschmitt, Tel.: 0 26 77/13 31, Fax: 0 26 77/7 83 zu beziehen.

7. Internationales Fußballturnier in Köln-Overath vom 16. - 18. Mai 1997 (Pfingsten). Der SC Viklerath such Alte-Herren-Mannschaften, die ihren Jahresausflug mit einem Fußballturnier verbinden wollen. Für Frauen und Kinder gibt es ein umfangreiches Rahmenangebot. **Kontaktadresse:** Günter Bönisch, Aggerhof 8, 51491 Overath, Tel./Fax: 0 22 06-87 86.



wigu



Sport- und Freizeitbekleidung

37351 Dingelstädt/Eichsfeld · Auf der Heide 17 · Telefon (03 60 75) 3 10 11 · Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung
- Vertrieb von Sportartikeln aller Art, u. a. Pokale, Urkunden und Ehrenzeichen
- Artikel für Kampf- und Schiedsrichter



*Pro Spiel DM 4.--
(Stunde ca. DM 24.--)*



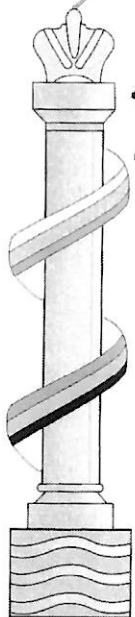
*Italienische
Feinbackpizzeria*

BOWLING ROMA

Löbstedter Strasse 111
07749 JENA - SAALEPARK

Tel: 03641 42900

Täglich ab 16.00 Uhr

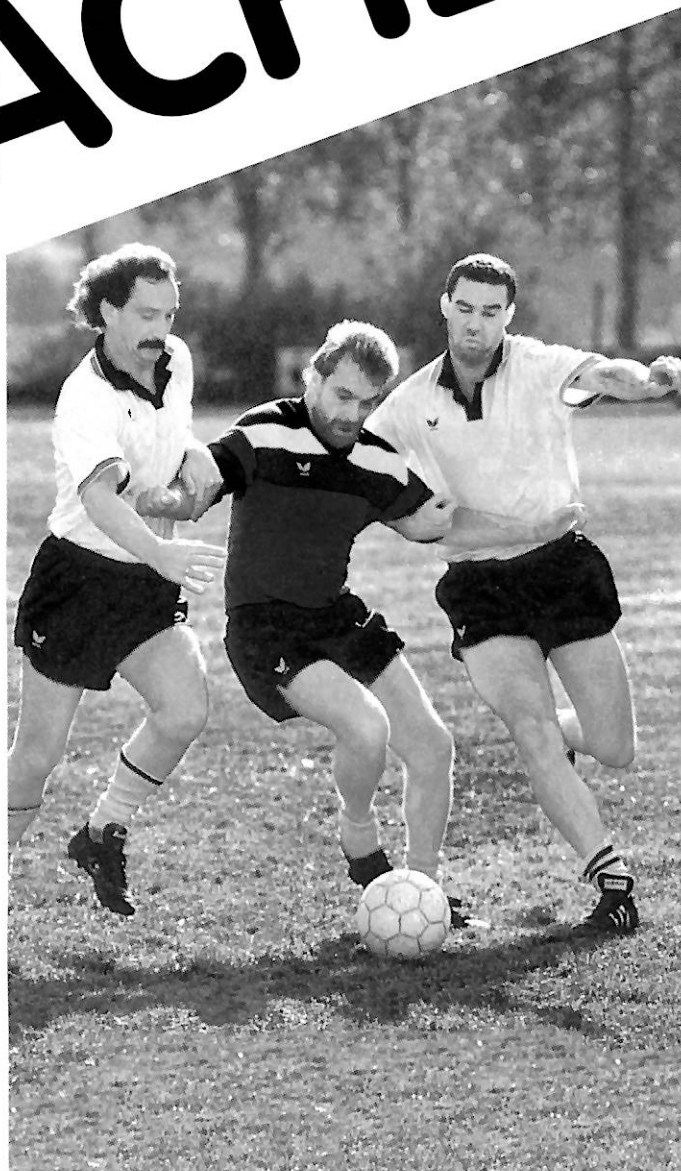


DIE RASEN- MACHER

Unsere Referenzen
sind sehenswert.



Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns
- Stichwort: Referenzen -
wir antworten schnell.



Die Belastbarkeit
einer Rasenfläche
ist kein
Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EURO-GREEN Grün-Systeme. Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, ☎ 0 26 61 / 95 65 30

EUROGREEN Grün-systeme